



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913**

196 (29.4.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-158635](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-158635)

Honorem: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg. durch die Post inkl. Postauschlag Nr. 3 42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg. Inserate: Kolonnen-Beile 30 Pfg. Reklame-Beile ..... 1,20 Mk.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aunahme für das Mittagsblatt morgens 4 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“  
Telephonnummern:  
Direktion und Buchhaltung 1449  
Buchdruck-Abteilung ..... 541  
Redaktion ..... 577  
Exp. u. Verlagsbuchhlg. 218

Nr. 196.

Mannheim, Dienstag, 29. April 1913.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

## Telegramme.

Ein Anschlag auf den Kaiser geplant?

□ Karlsruhe, 28. April. Wie die „Bad. Ztg.“ von zuständiger Seite erfährt, hat die hiesige Polizeibehörde am Freitag von der Berliner Polizeibehörde eine dort eingegangene anonyme Warnung wegen eines Anschlags auf den Kaiser mitgeteilt bekommen. Die zuständigen Stellen haben zwar beim Vorgehen keine weitere Bedeutung beigegeben, immerhin aber es doch für nötig befunden, verstärkte Sicherheitsmaßregeln zu treffen.

Damit hängt es jedenfalls zusammen, daß der Kaiser am Samstag nicht in seinem Sonderzuge, sondern direkt im Automobil von der Hofwägenabteilung nach Karlsruhe gefahren ist. In der Stadt war das Gerücht von mehreren Verschwörungen verbreitet, auch sonst gingen allerlei Nachrichten von Mund zu Mund, die aber, wie die vorstehende authentische Mitteilung zeigt, maßlos aufgebauscht waren.

Die Opiumsucht in Frankreich.

w. Paris, 29. April. Offiziell verkündet, daß der Marineminister Baudin den Seeräubern und Beschäftigten der Geschwader vorläufige Weisungen behufs energischer Bekämpfung der Opiumsucht unter den Besatzungen erteilt habe.

Das Attentat in Hanoi.

\* Paris, 28. April. Ein Telegramm des Gouverneurs von Indochina an den Kolonialminister besagt, daß bei dem in Hanoi am 26. April auf der Terrasse eines Cafés in der Rue Paul-berl gegen die Franzosen verübten Bombenanschlag die Hauptleute Mongrand und Chauvais getötet, der Postbeamte Teru, zwei im Publikum sitzende Beamte Kermael und Bardin sowie fünf Eingeborene, sechs verwundet wurden. Streng auf ihre Irreführbarkeit geprüfte Erhebungen führen den Anschlag auf Parteigänger des Fürsten Kouongke zurück. Der Anschlag ist in den Werkzeugsfabriken Cantons und Hongkongs vorbereitet, in dem sich revolutionäre Chinesen befinden, welche die aufständischen Annamiten beraten und unterstützen.

Ein unbekannter Eingeborener übte schon am 2. April durch eine Bombe den Versuch der Revolver Attentat aus der gleichen Veranlassung; außerdem entdeckte die Polizei am 24. März in Saigon und Cholon acht Bomben.

\* Paris, 28. April. Bezüglich des Attentats in Hanoi wird offiziell gemeldet, daß es sich zweifellos um eine von langer Hand vorbereitete Verschwörung handelte. Schon vor einem Monat wurde gleichzeitig mit den in Saigon und Cholon entdeckten Bomben annamitische Aufreife beschlagen, durch welche die Eingeborenen zu einem Zustand aufwachen werden sollten. Die Bomben waren schon etwas früher bei dem Palast des Gouverneurs, bei dem Gerichtsgebäude und bei der Holzgewölbe niedergelegt worden. Viele Annamiten, darunter zahlreiche abgesetzte Beamte und angesehenen Persönlichkeiten, welche geheimen Vereinigungen angehören, wurden verhaftet.

Die Verstärkung der holländ. Küstenverteidigung.

\* Haag, 28. April. Die Kammer setzte heute die Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Verstärkung der Küstenverteidigung fort. Der Kriegsminister hob hervor, daß das Fort bei Vlissingen nicht zur Absperzung der Schelde, sondern

nur zur nationalen Verteidigung dienen sollte. Die Abänderungsanträge, welche verlangten, kein Fort bei Vlissingen zu erbauen, seien unannehmbar. Der Minister des Meeres erklärte, der Plan sei völlig unbeeinträchtigt durch freunde Zustimmung; keine Macht erhebe gegen den Gesetzentwurf Einspruch. In persönlichen Besprechungen mit den interessierten Kabinetten habe er festgestellt, daß die Ueberzeugung herrsche, daß der Gesetzentwurf nur die Wahrung rein nationaler Interessen bezwecke.

Das Ende des Ausstandes in Belgien.

\* Brüssel, 28. April. Heute vormittag wurde fast überall normal gearbeitet. Nur in der Provinz Hennegau sind noch 16 000 Mann ausständig.

Die Friedensbewegung.

\* Washington, 28. April. Präsident Wilson ist optimistisch gestimmt hinsichtlich der Möglichkeit eines Erfolges der Pläne des Staatssekretärs Bryan für die weltumfassende Friedensbewegung. Der Präsident äußerte informell die Ansicht, daß die Pläne Bryans ausgeführt werden könnten, denn er glaube, die Stimmung in der Welt begünstige die Förderung der Friedensidee. Wilson erklärte ferner, er habe bereits günstige Reaktionen über das Projekt von Mitgliedern des diplomatischen Korps erhalten. Der Vorschlag des Staatssekretärs sei überall freundlich aufgenommen worden.

Mexiko aufs neue vor dem Bürgerkrieg.

\* Washington, 28. April. In Mexiko sind zwischen Huerta und Diaz' Anhänger Kämpfe entstanden, und beide Parteien bilden jetzt bewaffnete Heerlager. Huerta hat die Infanterie im Nationalpalast versammelt, während Diaz einen großen Teil der Artillerie in seinem dreifach weiten von der Hauptstadt entfernten Besitztum zusammengezogen hat. Der Kriegsminister befindet sich im Besitz der Citadelle, in der der Rest der Artillerie liegt.

w. Wieg, 28. April. Das Dampfschiff „S. 3“ unternahm heute früh 1/2 Uhr wieder eine Ausfahrt. Die Fahrt ging zunächst in nördlicher Richtung. Später wies das Dampfschiff die südliche Richtung ein.

\* Berlin, 28. April. Im Anschluß an die Feier zur Vermählung der Prinzessin Viktoria Luise wird am 26. Mai im Garten des Reichstags das Jauern ein Gartenfest stattfinden, das von der Vorsitzenden des Verbandes Groß-Berlin vom Roten Kreuz organisiert wird.

\* Berlin, 28. April. Zur Beschäftigung der Internationalen Technischen Konferenz, welche im September in Wien zusammentritt, und die Grundlage für ein internationales Übereinkommen wegen Verbot der industriellen Nacharbeit jugendlicher Arbeiter vorbereiten soll, haben sich bis jetzt 10 Staaten bereit erklärt, insbesondere haben auch Frankreich und England zugestimmt.

\* Berlin, 28. April. Um die im Laufe der Zeit hervorgetretenen Mängel zu beseitigen, wird beabsichtigt, das Reklamewesen von Reichswegen gesetzlich zu ordnen.

w. Paris, 28. April. In Frankreich bei Grenoble fanden Kinder auf der Straße eine Petrone. Als einer der Knaben einen Stein auf die Petrone schlenkerte, erfolgte eine heftige Explosion und sämtliche Kinder wurden verwundet. Der Zustand zweier Knaben ist hoffnungslos.

## Montenegro und die Mächte.

Auf dem Höhepunkt.

Europa muß noch einen Tag warten, vielleicht auch noch einige Tage. In Cetinje ist die Note der Mächte übergeben worden, die zur Räumung von Sutari auffordert, Montenegro aber verspricht keine Lust sich mit der Antwort zu beeilen und sagt inoffiziell über die ungerechte und grausame Forderung, die Europa an es stellt. In London ist gestern auch noch keine klare Entscheidung getroffen worden, diese ist vielmehr um einen Tag hinausgeschoben worden, was hinlänglich beweist, wie schwer der Kampf, der augenblicklich zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn ausgefochten wird, denn das ist doch der letzte und letzte Inhalt des Konfliktes um Sutari. In der russischen Politik sind Kräfte am Werk, die wenn nicht auf eine militärische, doch auf eine diplomatische Niederlage Oesterreich-Ungarns, auf einen Zusammenbruch seiner Stellung am Balkan abzielen. Oesterreich-Ungarn ist nunmehr eifrig entschlossen, dieses russische Intrigenstück, das die Aktionsschritte Europas lähmt und die europäische Diplomatie dem Gesächter der Welt preisgibt, endgültig zu durchbrechen. Es muß um seiner Zukunft willen Rußland zum Rückzug zwingen. Sutari ist das Symbol für Sieg oder Niederlage. Dayer die erbitterte Hartnäckigkeit in dem Ringen der beiden Großmächte, das dann durch die Bündnisverträge ein Ringen zwischen den Mächtegruppen wird.

Montenegro hat ja eigentlich die Weigerung schon ausgesprochen Sutari zu räumen, indem es das Gerüchten an die Mächte richtete, die Gelegenheit nochmals zu prüfen, und die „Lebensfrage“ betonte. Die Vorkonferenz aber hat gestern darauf noch nicht den zweiten Schritt getan, den Oesterreich-Ungarn forderte, Beschluß eines militärischen Vorgehens der Mächte gegen Montenegro. Es fragt sich, was nun heute geschehen wird. Prophezeien ist möglich, wie die Meldungen zeigen, schwankt auch in London die Stimmung zwischen Optimismus und Pessimismus. Sicher ist nur, daß die internationale Spannung in diesen letzten Apriltagen ihren Höhepunkt erreicht hat. Der Endkampf ist im Gange. Wenn man heute in London keine Entscheidung in dem von Oesterreich-Ungarn gewünschten Sinne fällt, was wird dann werden? Das ist die bunte Schicksalsfrage, deren Verantwortung Europa mit verhaltenem Atem erwartet. Es ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß in London keine Einigung über ein internationales militärisches Vorgehen gegen Montenegro erzielt wird, für den Fall, daß König Nikola sich weiter weigert, Sutari zu räumen. Dann ist Oesterreich-Ungarn fest entschlossen, auch ohne Zustimmung und ohne Rat der Dreiverbandmächte — Deutschland und Italien sind natürlich in der ganzen Aktion auf seiner Seite — unabweislich als freiwilliger Vorkämpfer des Willens Europas militärisch gegen Montenegro vorzugehen. Damit haben wir vor der schweren Frage, ob aus diesem selbständigen Vorgehen Oesterreich-Ungarns kriegerische europäische Verwicklungen hervorgehen werden. Unabhängige Beurteiler glauben es nicht. Ein in die Wiener Politik gut eingeweihter Publizist schreibt dieser Tage: „Der deutsche Bundesgenosse ist für uns, und wenn Oesterreich in Montenegro einmarschiert — was kann groß geschehen? Wird Rußland seines montenegrinischen Schutzes wegen einen Krieg riskieren, der das Haus Romanow den Thron kosten kann? Das ist sehr die Frage.“ Wehrlich scheint man auch in Berlin die Situation aufzufassen, wo man erklärt:

Dieselben Gründe politischer und militärischer Natur und dieselben Rücksichten auf Rußland im Jauern, die bisher die Politik Sonnens und des Jauern in friedlichen Sinne beeinflusst haben, wirken mit gleicher Stärke auch jetzt noch fort. Der Gedanke, daß der

besonderen Interessen des Königs über 250 000 Seelen wegen Europa nach sechs Monaten äußerster Geduld sich noch in Kriegsabenteurer stürzen sollte, ist so ungeheuerlich, daß ihn aussprechen auch ihn verwerfen heißt. Für die Entscheidung der säkularisierenden Frage, ob aus einem militärischen Vorgehen Oesterreich-Ungarns gegen Montenegro europäische Konflikte entstehen können, wird maßgebend sein, ob Oesterreich-Ungarn sich zu mäßigen, sich genau auf den einen Zweck zu beschränken wissen wird, Montenegro zur Räumung von Sutari zu zwingen. Das aber ist, so weit wir sehen, der feste Willen Oesterreich-Ungarns. In einem Wiener Telegramm der „N.N. Ztg.“ über Oesterreich-Ungarns Absichten wird das mit erfreulicher Klarheit ausgesprochen:

Der Plan des militärischen Vorgehens wird von Oesterreich-Ungarn streng geheimgehalten. Es läßt sich aber wohl so viel sagen, daß dieses Vorgehen alles vermeiden wird, was über den Rahmen einer bloßen Exekution des Willens Europas hinausgehen würde. Verstoß wird gewöhnlich militärischen Maßnahmen, die am liebsten diesen Anlaß zu einer Generalabrechnung mit dem gesamten Serbentum benutzten könnten, sicher nicht folgen, und so Oesterreich-Ungarns Widersachern keinen Raum geben, ihm Mißbrauch des europäischen Konzerts vorzuwerfen und etwa dessen Sprengung zu proklamieren. Darin gerade liegt die Stärke seiner gegenwärtigen Stellung, daß er ganz Europa auf sein Aktionsprogramm verpflichtet hat.

## Die Entscheidung abermals vertagt.

\* Wien, 28. April. Wie die Wiener Allgemeine Zeitung meldet, hatte der englische Botschafter gestern eine Besprechung mit dem Grafen Berchtold. Heute vormittag erschien der russische Botschafter bei dem Minister des Meeres, der ebenfalls am Vormittag mit dem deutschen Botschafter konferierte.

w. London, 28. April. Das Österreichische Bureau erfährt: Die Botschafter Oesterreich-Ungarns und Rußlands vertagten die Sitzung zusammen und hatten eine längere Besprechung, ehe sie sich trennten. Die Sitzung der Botschaftervereinigung ist auf morgen 3 1/2 Uhr nachmittags vertagt worden. Das Auswärtige Amt bewahrt große Zurückhaltung, erklärt aber, daß selbst jetzt kein Grund zum Pessimismus vorhanden sei.

○ London, 29. April. (Von uns Lond. Bur.) Die gestrige Versammlung der Botschafter im Auswärtigen Amt begann um 3 1/2 Uhr und dauerte bis 6 1/2 Uhr. Soweit sich bisher feststellen läßt, ist es dabei zu keiner positiven Entscheidung gekommen. Die Lage bleibt daher, wie sie vorher war. Vor der Konferenz der Botschafter hatten besondere Besprechungen zwischen Sir Edward Grey und dem russischen und dem französischen Botschafter stattgefunden, während gleichzeitig die Botschafter des Dreibundes unter sich Beratungen abhielten und die Lage besprachen. Im allgemeinen glaubt man nicht, daß die Situation ganz so bedenklich ist, wie sie von Wien

aus gemacht wird. Aber immerhin wird sie in den diplomatischen Kreisen als

viel enfter angesehen

als bisher und die optimistischen Stimmen, wie sie bis gestern vorherrschten, sind teilweise geschwunden. Als der einzige hoffnungsvolle Punkt wird bezeichnet, daß am Donnerstag wieder eine Botschafterkonferenz stattfinden wird und bis dahin nichts geschehen würde, sondern daß die Regierungen die gestern gemachten Vorschläge, die ihnen mancher mitgeteilt worden sind, beraten werden. Man hatte befürchtet, Oesterreich-Ungarn werde eine solche Verzögerung nicht zugeben, sondern ankündigen, daß es es sofort auf eigene Faust in Aktion treten würde. Daß dies nicht geschehen ist, wird als der hoffnungsvollste Punkt in der Situation bezeichnet.

Oesterreich-Ungarns Standpunkt auf der Botschafterkonferenz.

\* London, 28. April. Das Reuters Bureau erzählt: Die gestrige Konferenz der Botschaftervereinerung war die längste, welche bisher stattgefunden hat. Sie dauerte von 1/2 bis 6 1/2 Uhr. Der Sitzung, in der Sir Edward Grey den Bericht über die Verhandlungen des österreichisch-ungarischen und des russischen Botschafters mit Grey vorgelesen hat. Es ist ein beachtenswertes Moment in der jetzigen Lage, daß für Donnerstag nachmittags eine weitere Konferenz angesetzt ist, sodas, um einen Austausch von amtlicher Seite zu gebrauchen, selbst jetzt kein Grund zum Optimismus vorhanden ist.

Die Ermittelung einer bestimmten Information über die Entscheidungen der Konferenz, wenn überhaupt Beschlüsse gefaßt werden, lassen die Aendertungen aus gut informierten Kreisen und die Annahme als berechtigt erscheinen, daß es, nachdem sich die Botschafter mit ihren Regierungen ins Einvernehmen gesetzt haben, bis zur nächsten Sitzung ermöglicht werden könnte. Oesterreich-Ungarn die von ihm gewünschte Mitteilung darüber zu machen, was die Mächte zunächst zu tun bereit sind. Man hat den Eindruck, daß der letzte Schritt Kaiserlich-Russlands die Lage ernstlich verwickelte, aber doch gehen über die möglichen Folgen des Schrittes die Ansichten so weit auseinander, daß es unmöglich ist, im allgemeinen zu sagen, wie er angesehen wird. Ueber eines jedoch herrscht völliges Einverständnis, daß nämlich der Schritt das Ergebnis eines Uebereinkommens mit Montenegro war, ein Ausgang, der in diplomatischen Kreisen nicht allgroße Verwunderung erregte.

In diesen Kreisen vermutete man aber anfangs, daß hinter dem Einzuge der Montenegriner in Stutari weit mehr stehe, als bekannt gegeben war. In gut unterrichteten österreichischen Kreisen wird hier kein Geheimnis gemacht, daß das Widerstreben der Botschafter, weiteren Schritten gegen Montenegro zuzustimmen, ein Gefühl der Gereiztheit verursachte. Vor der gestrigen Botschafterkonferenz wurde hier erklärt, Oesterreich-Ungarn würde noch einmal fragen, welches die Entscheidung der Mächte sei.

Wie erklärt wird, hält sich Oesterreich-Ungarn nicht an die Ansicht anderer Mächte, daß durch das Anknüpfen etwas zu gewinnen ist. Es ist im Gegenteil der Meinung, daß der Auf-

schub irgend welchen Schrittes, für den sich Europa erklärt, die Herausforderung Montenegro verfallen müßte, was die Lage nicht nur für Europa selbst, sondern für König Nikolaus noch schwieriger gestaltet. Oesterreich-Ungarn kann daher der hinausgedrängte auf unbestimmte Zeit nicht zustimmen. Durch seine demnachbare Lage ist es unmittelbar interessiert und obwohl es angeht seiner Beziehungen zu Montenegro nicht zum äussersten zu gehen wünscht, ist es doch klar, daß etwas von bestimmter Art geschehen muß. Einfache Demonstrationen erwiesen sich als nutzlos. Montenegro wird, falls es Stutari nicht räumen will, dazu gezwungen werden müssen. In dessen ist nicht angenommen, daß dies Waffengewalt nötig macht. Doch würde jede militärische Aktion, die notwendig werden sollte, von solcher Art sein müssen, daß ein Erfolg gesichert wird. Dies ist in Kürze der österreichisch-ungarische Standpunkt, wie er gestern nachmittag dargelegt worden ist.

Ein heftiger Zusammenstoß zwischen den Botschaftern Russlands und Oesterreichs.

\* London, 29. April. (Von uns, Lond. Bur.) Wie aus diplomatischen Kreisen verläutet, soll es in der gestrigen Sitzung der Botschafter zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen dem Vertreter Oesterreich-Ungarns Grafen Mensdorff-Pouilly und dem Vertreter Russlands Grafen Benkendorff gekommen sein, was zur Folge hatte, daß die beiden Diplomaten nacheinander unter vier Augen miteinander sprachen, um wenigstens persönlich einen Ausgleich zu finden.

Der Schritt der Mächte in Cetinje.

Nach in Wien vorliegenden Meldungen ist vorgestern, wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, in Cetinje der gemeinsame Schritt erfolgt, durch den Montenegro aufgefordert wurde, Stutari den Mächten zu übergeben. Die Antwort lautete, daß es der montenegrinische Regierung mit Rücksicht auf die Osterfeiertage im Augenblick nicht möglich sei, eine Entscheidung zu fassen. Bereits so gut wie sicher ist, daß Stutari nur infolge von Verhandlungen übergeben werden würde, und es mehren sich die Anzeichen dafür, daß Kaiserlich-Russlands ein Abkommen abgeschlossen hat, wonach er den Einfluß als Grenze zwischen Montenegro und Albanien anerkennt, so daß also Stutari an Montenegro fallen würde, wofür ihm Montenegro behilflich wäre, sich zum Oberhaupt, Fürsten oder König von Albanien zu machen.

\* London, 28. April. Der montenegrinische Abgeordnete Popowitsch erhielt ein Telegramm aus Cetinje, in dem der Inhalt der Mitteilung, die die Vertreter der Mächte der montenegrinischen Regierung gemacht haben, folgendermaßen wiedergegeben wird:

Wir haben die Ehre, gemeinsam der königlich-montenegrinischen Regierung zu erklären, daß die Einnahme Stutaris in keiner Weise die Entschliessung der Mächte bezüglich der Nord- und Nordostgrenze Albanien's ändert, daher Stutari in möglichst kurzer Zeit geräumt und den Mächten übergeben werden muß, welche durch die Kommandanten der internationalen Seestreitkräfte vertreten sind. Die montenegrinische Regierung wird aufgefordert, diese Mitteilung schnell zu beantworten. Popowitsch fügt hinzu, er habe Befehl von seiner Regierung bekommen, formell gegen die

ungerechte und grausame Forderung Einspruch zu erheben, und neuerlich die Mächte zu ersuchen, die Angelegenheit zu prüfen. Es sei eine Lebensfrage für Montenegro, daß Montenegro ebenso behandelt werde, wie die anderen Verbündeten.

\* Wien, 28. April. Die Montenegriner haben nach Erlaß einer Kundmachung, über deren Inhalt noch keine Meldungen vorliegen, mit ihren Hauptkräften unter dem Feldmarschall Danilo Stutari verlassen und sind nach Norden abmarschiert. Fünf Bataillone sind in der Stadt zurückgeblieben. Die bloße Verhinderung der Sperre zur See hält man hier um so mehr für kein wirksames Mittel, da Montenegro von Serbien mit Lebensmitteln für zwei bis drei Monate versorgt ist.

Die Politik des österreichischen Hofes.

\* Wien, 28. April. Das „Freundenblatt“ meldet: Der Erzherzog Franz Ferdinand empfing gestern den Grafen Berchtold in längerer Audienz. — Anlässlich der gestrigen Audienz des Thronfolgers beim Kaiser schreibt das „Neue Wiener Tagblatt“: Aus der Annahme des Kaisers wird geschlossen, daß der Monarch sich nicht nur des höchsten Wohlwollens erfreut, sondern auch, wie immer, bei Anlässen, welche besonderer Beachtung und Entscheidung bedürfen, bewundernswerte Freisinnigkeit zeigt. Des Kaisers Kritikern ist nach wie vor die Erhaltung des Friedens und die Lösung der Schwierigkeiten auf glatten, diplomatischen Wege. Man kann aber betonen, daß der Kaiser, wenn es der Hebung der Verhältnisse erfordert, sich mit der ganzen Entschiedenheit wie für den Frieden, für die Anwendung der notwendigen Maßnahmen zur Wahrung des Prestiges des Staates erklärt.

Die Stimmung in Wien.

\* Berlin, 29. April. (Von uns, Berl. Bur.) Aus Wien wird gemeldet: Die Meldung von der Vertagung der Botschafterkonferenz auf Donnerstag traf hier erst am späten Abend ein. Die Nachricht kam nicht unerwartet, erregte aber lebhaftes Unbehagen. Die offizielle Berichterstattung, die der montenegrinische Delegierte Popowitsch in London gegen den Kollektivschritt der Großmächte in Cetinje im Namen seiner Regierung gab, gilt hier als ein ungünstiges Zeichen für die kommenden Beschlüsse und hat daher lebhaft beunruhigt. Montenegro hat damit über Erwarten rasch den Großmächten die Antwort gegeben, daß es ihrer Aufforderung keine Folge leisten werde.

Daß diese Erklärung noch vor dem gestrigen Zusammentritt der Konferenz in alle Welt hinuntertelegraphiert wurde, wird in diplomatischen Kreisen als ein Zeichen dafür angesehen, daß Russland und Frankreich diese Ablehnung Montenegros als eine Basis für die territoriale Entschädigung für Montenegro benutzen wollen. Andernfalls, so meint man hier, hätte man diese mißbilligende Einleitung zur Konferenzung nicht so laut werden lassen.

Wie verläutet, hat der militärische Aufmarsch Oesterreichs an der montenegrinischen Grenze bereits begonnen. Die Beratungen mit Italien über eine gemeinsame Demarche sind noch nicht abgeschlossen. Man nimmt aber, wie verlässert wird, einen durchaus günstigen Ausgang an. Den gemeldeten antiosterreichischen Standgebungen in Oberitalien mißt man hier keine Bedeutung bei. Man behauptet, daß die Verhandlungen mit Italien über eine gemeinsame Aktion weitergehend sei, daß man die Eventualität einer Aufstellung Albanien's ins Auge gefaßt habe, weil das Auftreten Kaiserlich-Russlands eine neue Situation geschaffen habe.

Alarmnachrichten.

\* Wien, 29. April. (Von uns, Wien. Bur.) Die heutigen Morgenblätter veröffentlichen alarmierende Gerüchte und Meldungen über den drohenden neuen Balkankrieg. So bringt die „Daily Mail“ ein Telegramm aus Graz, das berichtet, daß Oesterreich-Ungarn den Bormarisch gegen Montenegro heute beginnen werde. Aber die militärische Aktion der habsburgischen Monarchie scheint sich nicht nur gegen Montenegro zu richten, sondern es werden auch gleichzeitig Truppen auf Transportschiffen nach den Häfen von Süditalien geschickt werden. In den österreichischen Alpen wurde eine Masse von Truppen zusammengezogen, vor allem Gebirgstruppen und Gebirgsartillerie.

Aus Triest wird der „Daily Mail“ berichtet, daß Oesterreich-Ungarn 80 000 Mann an der montenegrinischen Grenze bereit stellen habe.

\* London, 29. April. (Von uns, Lond. Bur.) Aus Belgrad telegraphiert der Korrespondent der „Daily Mail“, daß das Bündnis, das zwischen den Balkanstaaten abgeschlossen wurde, dieselben verpflichtet, einem von österreichischen Angriffen entgegenzutreten, selbst dann, wenn Oesterreich-Ungarn als Mandatar und im Auftrag Europas vorgehen würde.

Panslawistische Kundgebungen.

\* Wien, 28. April. Anlässlich der Einnahme Stutaris fand in der Sofien-Kathedrale ein feierliches Gedächtnis statt. Darauf zog die Menge unter Führung von Desimal Chirinschi, 100 zahlreich Reden gehalten wurden, indem es das Zusammengehörigkeitsgefühl der Slawen appelliert wurde. Ein Redner, ein Montenegriner, dankte der Menge für ihre Sympathien.

Der Balkankrieg.

Die Gärung in Armenien.

\* Konstantinopel, 28. April. (Wien. Bur.) Wie verlautet, soll der armenische Patriarch Mesrobismus beabsichtigen, in Kürze sein Amt niederzulegen, um dadurch gegen die Lage in Armenien zu protestieren. Die armenische Kirche ist seit, die Lage in den ostanatolischen Provinzen als kritisch hinzuhalten. Das armenische Patriarchat hat deshalb wiederholt Schritte bei der Pforte getan. Es heißt, daß die Armenier einschließen seien, es bis zum Zerbruch der Beziehungen zwischen dem Patriarchen und der Regierung kommen zu lassen.

Die Zukunft von Türkisch-Alien.

\* Konstantinopel, 28. April. Das Ministerium für öffentliche Arbeiten hat einen Plan für den Bau eines ausgedehnten Eisenbahnetzes in Kurdistan ausgearbeitet. Alle diese neuen Linien sollen schmalsteigig werden.

\* Konstantinopel, 28. April. Der Keffe des Sultans Prinz Abdul ist mit bisher unbekanntem Gründen auf die englische Botschaft geflüchtet.

\* Konstantinopel, 28. April. Wie die Blätter melden, haben die Mächte die türkische Regierung neuerdings von ihrem Bündnis die Frage der sich wachsenden Schuld der Türkei bei Gelegenheit der Lösung der über-

Seuilleton.

Neue Ameisenstudien.

Das Leben der Ameisen und der Bienen hat immer wieder den Wissensdurst der Forscher erweckt; beide Tiere sind in der Sprache sogar zu Symbolen der Arbeitsamkeit und des Fleißes geworden, und die Organisation des Ameisenstaates ist schon oft als auch für die menschliche Gemeinschaft vorbildlich gepriesen worden. Aber viele Erscheinungen im Leben der Ameisen sind den Beobachtern ein Rätsel geblieben. Manche interessante neue Aufschlüsse bringen jetzt die Studien des Naturforschers M. Cornet, der seit Jahren die Beobachtung der Ameisen zu seinem Spezialstudium gemacht hat.

Eines der merkwürdigsten Probleme liegt noch immer in der ungelösten Frage beschlossen: wie findet die Ameise ihren Weg, wie orientiert sie sich? Man weiß, daß die fleißigen kleinen Tiere nie ohne Spur zu verlieren; jeder soll schon im Walde einen solchen Ameisenweg, auf dem die Tiere in langer Linie hintereinander hermarschieren. Aber es gibt auch Stämme, bei denen die Angehörigen nur allein und auf eigene Faust auf die Jagd oder an die Arbeit gehen. Wüßte man an, daß der Geruchssinn den Ameisen die Heimkehr ins Nest ermöglicht; man vermutete, daß die Ameisen einen spezifischen Geruch absondern; zur Heimkehr brauchen sie nur der Spur

dieses Geruches zu folgen. Aber wieviel auch für diese Erklärung spricht, neuere Beobachtungen und neue Experimente zeigen, daß die Ameise auch noch über andere Hilfsmittel verfügt. Denn wenn man die Spur künstlich beseitigt, zeigt sich, daß die Ameisen zwar einen Augenblick zögern und schwanken, dann aber doch die rechte Richtung einschlagen. In manchen Fällen, daß auf dem Heimwege die Ameisen Umwege vermeiden, die sie auf dem Hinweg zur Arbeitsstätte gemacht hatten, sie schnitten Winkel ab, vermeiden Ecken und markierten graden Weges auf das Nest zu. Cornet hat das sowohl bei blühenden wie bei lebenden Ameisen beobachtet. Am interessantesten aber ist die Tatsache, daß künstliche Desorientierungen sofort von den Tieren berichtigt werden. Doch man eine Ameise in eine andere Richtung, so kehrt sie sich sofort um und nimmt wieder die Richtung auf das Nest; dasselbe zeigt sich, wenn man das ganze Nest umdreht, auf dem sie sich befindet. Die Ameise hat also ein genaues Gefühl für die Winkel, die sie auf ihrem Wege beschreiben hat, sie hat einen verlässend scharf ausgeprägten Orientierungssinn. Wenn man den Pfad oder das Nest, auf dem sie hocherfrecht, aufhebt und zu einer anderen Stelle trägt, orientiert sich die Ameise neu und nimmt sofort jene Richtung, in der sich das Nest befinden müßte, wenn man den Pfad über das Nest nicht an eine andere Stelle gebracht hätte. In der eingeschlagenen Richtung durchwandert die Ameise nun eine Distanz, die genau der Entfernung bis zum Neste entspricht und beginnt dann, das Nest zu suchen, das an

einer ganz anderen Stelle liegt. Dabei sind die Irrtümer in der Richtung minimal, betragen nur 2-3 Grad eines Winkels, während die Irrtümer in der Bestimmung der Entfernung bisweilen 12 bis 18 Prozent betragen. Wie soll man diese Orientierung erklären? Der Geruchssinn reicht nicht aus. Der ausgeprägte Richtungssinn läßt vielleicht auf einen magnetischen Sinn schließen.

Die Beobachtungen und Experimente, die Cornet jetzt in Algier mit Ameisen angestellt hat, gehören auch zum großen Teile andere Vorkommnisse von einer Art kommunikativen Ameisenstaats mit kollektiver Arbeitverteilung und gegenseitiger Hilfeleistung. Es scheint, daß die Ameisen ganz im Gegenteil zu den bisherigen Annahmen ausgeprägten Individualität haben. Was unter Kopf bei der ersten Betrachtung als gemeinsame Arbeit deutet, entfällt sich bei näherem Zusehen eher als ein Streit um die Beute. Eine Ameise hat eine Jagdbeute gefunden und schleift sie in der Richtung auf das Nest. Auf dem Wege läßt sie mit einer zweiten Ameise zusammen. Die sucht ihr nun die Beute zu entreißen. Man sieht, wie beide Tiere am entgegengesetzten Ende an ihrem Schopfe zerrten. Ergibt es sich im Laufe dieses Ringens, daß die überprüften beider Köpfe in die Richtung zum Neste kommen, so kann es allerdings helmen, als wollten sie einander helfen. Aber weitere Beobachtung zeigt, daß eine Ameise allein die Beute viel schneller zum Neste schafft, als mit dieser vermeintlichen „Hilfe“ der anderen. Ein noch besseres Beispiel:

oft sieht man eine ganze Gruppe von Ameisen, die eine fette Beute — einen Käfer oder eine Wespe — gemeinsam zu schleppen scheinen. Es sind 8 Ameisen, von denen eine, an den Seiten ist, langsam bewegt sich die Last dem Neste zu. Man nehme man die 4 linken Ameisen hinweg; sofort wird die Beute nach rechts geschoben. Man nehme die 4 rechten fort; der Käfer wird nach links transportiert. Man nehme aber die vordere einzelne Ameise weg; und die Last bewegt sich überhaupt nicht mehr. Nimmt man aber die 8 von den Seiten fort und läßt nur die eine an der Spitze, so sieht man mit Staunen, daß nun die ganze Last viel schneller und leichter dem Neste zugeführt wird. Das Beispiel zeigt, daß bei „gemeinsamer Arbeit“ der Ameisen nur durch Zutritt der Gemeinschaft möglich werden kann; im Grunde arbeitet jede Ameise für sich und wird durch „Hilfe“ nur behindert.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Thateroski. Nachdem schon erst das Schauspiel Albert Baffermann mit einem so großen Erfolge abgeschlossen ist, ist es der Antendans gelungen einen anderen, keinen weniger, aus Konstantinopel nach Wien zu holen, den ersten Feldenschauspieler an Hof. Hoffeater in Dresden, Herr Beder, für ein Gastspiel zu gewinnen. Herr Beder wird voraussichtlich im Juni 2. J. als Soloführer in Dresden, Buda und Pest auftreten. Um zu vermeiden, daß der Beginn der Theaterproben im neuen Theater mit dem Anfang der Verhandlungen im Reichstagsaal zusammenfällt und dadurch die Verteilung der

gen den Vorkan interessierenden Finanzfragen geregelt zu sehen, verständigt. Infolgedessen soll die Frage der schwebenden Schuld auf der Finanzkonferenz in Paris erörtert werden.

Deutsches Reich.

Die Kanalialisierung. Im Konferenzsaal des Frankfurter Hauptbahnhofs fand eine Besprechung von Vertretern der Mainuferstaaten, Preußen, Baden, Bayern und Hessen, statt, in der über die Frage der Fildereverbältnisse und der Weiterführung der Mainkanalisierung eine volle Übereinstimmung zwischen allen Staaten erzielt wurde.

Sar Ledensfrage. Die mittelfränkische Kreisregierung hatte den Nürnberg Magistrate um eine Erklärung darüber gebeten, ob und inwieweit Bereitwilligkeit bestehe, eine Franziskaner-Ordensniederlassung in Nürnberg zu gestatten und zu erlauben, daß der bisher von weltlichen Priestern erteilte Religionsunterricht den Franziskanern übertragen werden könnte.

Badische Politik.

Karlsruhe, 28. April. Gestern fand daher die diesjährige Landesversammlung des Vereins mittlerer badischer Eisenbahnbeamter statt. Die Versammlung war sehr gut besucht.

Der Nationalliberale Ortsverein Niederhausen erläßt folgende Erklärung: Am 15. April hat hier eine Bürgermeisterversammlung stattgefunden. Mit Unterstützung der Zentrum- und sozialdemokratischen Partei wurde der jetzige Bürgermeister, der als eingeschriebenes Mitglied schon lange der nationalliberalen Partei angehört, nahezu einstimmig wiedergewählt.

Überzu müssen wir bemerken, daß zwischen den 1. Vorsitzenden der drei Parteien gemeinsam unterhandelt wurde, wobei von uns den beiden andern Vorsitzenden Herr G. S. am 11. als Kandidat vorgeschlagen worden ist. Sowohl der 1. Vorsitzende der Zentrumspartei, wie auch der der sozialdemokratischen haben bedingt die Unterstützung des liberalen Kandidaten zugesagt.

Herrn Gustav Baumann gestimmt haben, den Dank des nat.-lib. Ortsvereins aus.

Stimmzettel mit Kennzeichen. In Karlsruhe, 28. April. Seit Einführung unseres neuen Gemeindevahlgesetzes hat sich der Verwaltungsausschuß schon wiederholt mit Einsparungen gegen Gemeindevahlen zu befassen gehabt, bei denen es sich um den § 12 Abs. 1 Ziff. 3 der Gemeindevahlordnung handelte.

Aus der nationalliberalen Partei.

Karlsruhe, 28. April. Der Jungliberale Verein veranstaltete am Sonntag im kleinen Festsaal einen Familienabend, der außerordentlich gut besucht war. Der unermüdbare Vorsitzende des Vereins, Herr Professor G. Volmer, unter dessen Leitung der Verein immerhalb zwei Jahren um über 500 Mitglieder zugenommen hat, erbot der sehr zahlreichen Korona den Willkommengruß im Namen des Vereins.

Die Landtagswahlen.

Emmendingen, 28. April. Die Zentrumspartei stellte für den 18. Landtagswahlkreis Kreis-Emmendingen Herrn v. Gleichenstein als Landtagskandidaten auf. Derselbe hat den Bezirk bisher schon vertreten.

Arbeiterbewegung.

Karlsruhe, 28. April. Am Samstag wurden hier nochmals Verhandlungen zur Durchführung einer Einigung im Raurer-, Zimmerer- und Holzbauergewerbe zwischen den Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer geführt.

verlängerte Arbeitszeit mit 7 Wg., zusammen also 15 Wg. oder eine Erhöhung des Stundenlohnes von 59 auf 74 Wg. Die Arbeitgeber waren erbötig, eine Lohnerhöhung um 4 Wg., auf 3 Jahre verteilt, einzutreten zu lassen.

Landes-Tuberkulose-Versammlung.

N. Heilbronn, 28. April. In Gegenwart der Großherzogin Wilhelmine heute nachmittag im großen Stadtsaal unter Beteiligung von etwa 500 Personen die diesjährige Landes-Tuberkulose-Versammlung statt. Mitglieder der Badischen Krankenvereine und der Tuberkulose-Ausschüsse waren aus allen Teilen Badens zu der Tagung gekommen.

Der erste Redner, Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Holl, erstattete einen eingehenden Bericht über die Tätigkeit des Heilbronner Vereins zur Bekämpfung der Tuberkulose seit seiner Gründung im Jahre 1904.

Prof. Dr. Starck-Karlsruhe, der Vorsitzende des Landes-Tuberkulose-Ausschusses erstattete den Bericht über die Tätigkeit der Tuberkulose-Ausschüsse im Badischen Lande. Nach einem Rückblick auf die um die Jahrhundertwende einschneidende Entwicklung der Organisation zur Bekämpfung der Tuberkulose kennzeichnete der Redner die Tätigkeit des Landes-Tuberkulose-Ausschusses im Jahre 1912.

Nachdem ein Rückblick auf die um die Jahrhundertwende einschneidende Entwicklung der Organisation zur Bekämpfung der Tuberkulose kennzeichnete der Redner die Tätigkeit des Landes-Tuberkulose-Ausschusses im Jahre 1912. Zahlreiche Personen die Fürsorge in Anspruch nahmen, 14 in Sanatorien, 13 in Heilanstalten, 14 in Sanatorien untergebracht werden.

Die Tätigkeit der Bezirks- und Ortsausschüsse zeigte ein rasches Anwachsen. Während 1907 1818 Kranke Hilfe suchten, belief sich ihre Zahl i. J. 1912 auf 7289. In Wörzheim, Karlsruhe, Mannheim, Heilbronn und Oberkirch wurden unentgeltliche ärztliche Fürsorge- und Beratungsstellen errichtet.

Als letzter Redner sprach Universitätsprofessor Dr. Hermann Kossel in einem überaus interessanten Vortrag über Ergebnisse der medizinischen Tuberkuloseforschung. An der Hand von Tabellen wies der Redner nach, daß im Zeitraum von 1881-85 die Tuberkulosesterblichkeit erheblich größer war als von 1906 bis 1910.

Schlussatz für Wöhl.

Am Freitag den 29. und Samstag den 30. April, abends 7 1/2 Uhr finden im Konzertsaal L. 2, 9a die 8. und 9. Konzerte im Rahmen der Saison 1912/13 statt.

Eintrittsbedingungen für die Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes.

Anlässlich der Künstlerbund-Ausstellung, die vom 4. Mai bis 30. September dauern soll, in die Kunsthalle täglich (einschließlich Sonn- und Feiertags) muntertrocken von 10 bis 6 Uhr geöffnet. Eintrittspreis 50 Wg.

Das erste futuristische indische Theater wird demnächst eröffnet. Natürlich ist dieses anders als in Berlin und nirgends anders als in Form eines Kinotempels.

Tagung des Frauenbundes.

Die erste Tagung des fürstlich geprüften Frauenbundes fand am Sonntag in der großen Saal des Hotel de Ville statt. Die Tagung wurde von der Vorsitzenden, Frau v. Gleichenstein, eröffnet.

Das erste futuristische indische Theater

wird demnächst eröffnet. Natürlich ist dieses anders als in Berlin und nirgends anders als in Form eines Kinotempels. Es ist am Raurerbad gebaut, trägt außen eine reine Marmorfassade und besitzt nun im Innern zum erstenmal in Deutschland die malerischen „Erleuchtungen“ des Auditoriums und Naturismus zur Innendekoration.

einzig richtige ist, daß die Technik der Plinthe die „Verbundung“ des Theaters zur Voraussetzung hat. Aber jedenfalls hat Berlin wieder seine neue Sensation, die seine letzten Sensationen um einige erhabliche Grade übertrumpft.

Der Händel mit Rinderhäuten.

Die Rinderhäute des westlichen Weltmarktes, so wird uns berichtet, läßt ein amerikanisches Patent absondern, das ein Mittel zur Erhaltung von Rinderhäuten nach dem Tode dieser kleinen Wesen ermöglicht.

Wie man den Kauf in China spielt.

Die eigenartigste Kaufaufführung ist, wie uns aus Peking geschrieben wird, wohl hier in Szene gegangen. Die Chinesen haben den eigentlichen Sinn des Theaters noch nicht erfaßt, es ist ihnen eine Varietébühne geblieben, auf der die Akrobatenkunststücke die Hauptrolle haben.

und amüsieren. Gedränge, die in jedem Theater vorkommen, werden durch aufeinander gestellte Stühle und Tische dargestellt, ein Hauch durch einen weißgetriebenen Hauch und das Licht eines Waldes durch mehrere aufgestellte Säulen. Der Hauptteil, der dem deutlichen „Kauf“ entspricht, ist ein großer Mann und gewaltiger Haubere. Er blickt nach Belieben die Sonne und die Sterne, die durch bunte Fackeln von besonderen Farben dargestellt werden.





Volkswirtschaft.

Die Feststellung der Marktpreise für Getreide. Mit Wirkung vom 1. April 1913 erfolgt die Feststellung der Preise von Getreide zu staatlichen Zwecken nicht mehr wie seit 1897 nach dem Bericht einer Anzahl zum Teil kleinerer Markttorte, sondern im Anschluß an die für Preußen getroffene Regelung auf Grund der Preise des Großhandels. Diese werden festgesetzt für das Großherzogtum durch den Vorstand der Mannheimer Produktenbörse unter Mitwirkung von Vertretern der Mülerei und der Landwirtschaft. Für diese Berichterstattung finden die Bestimmungen der für Preußen erlassenen Preisfeststellungsordnung vom 6. Dezember 1912 (Ministerialblatt der Handels- und Gewerbeverwaltung Nr. 26 Seite 352) mit der Maßgabe Anwendung, daß außer für inländischen Weizen, Roggen, Hafer und Gerste auch noch für Kernen (enthälter Speis, Dinkel, Fesen) zu berichten ist.

Der neue Zolltarif der Vereinigten Staaten von Amerika. (Mitgeteilt von der Handelskammer für den Kreis Mannheim.) Nach einer Mitteilung der „Nachrichten für Handel, Industrie und Landwirtschaft“ gibt Carl Heymanns Verlag, Berlin W. 8., in Anbetracht der hohen Bedeutung, welche die künftige Gestaltung der amerikanischen Zollverhältnisse für Deutschland hat, einen wortgetreuen Abdruck des zur Zeit dem Repräsentantenhaus vorliegenden Entwurfs des neuen amerikanischen Zolltarifs in englischer Sprache heraus. Die Freiliste ist erheblich erweitert worden und für eine große Reihe von Waren sind Zollermäßigungen in Aussicht genommen. Die Ausgabe hat am 28. April begonnen. Interessenten seien ausdrücklich auf diese Veröffentlichung hingewiesen. Der Preis beträgt M. 3.—.

Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabriken. In der gestrigen Aufsichtersitzung der Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken, über die schon kurz berichtet wurde, wurde an Stelle des verstorbenen Geh. Kommerzienrats Heide mann Kommerzienrat Louis Hagen in Köln zum Vorsitzenden und Geh. Kommerzienrat Dr. Ing. Emil Kirdorf-Gelsenkirchen zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Es wurde beschlossen, von dem Gewinn des Jahres 1912 1667 947 M. (ü. V. 1 332 991 M.) zu Abschreibungszwecken zu benutzen, der auf den 17. Mai d. J. nach Berlin einberufenen Hauptversammlung bekanntlich eine Dividende von 30 Prozent (18 Prozent) vorzuschlagen und 704 039 M. (777 915 M.) vorzutragen.

Kammgarnspinnerei Stöhr u. Co., A.-G. in Leipzig. Die Hauptversammlung setzte die Dividende auf 12 Prozent fest. Die Verwaltung teilte auf Anfrage mit, daß die amerikanischen Zolltarifsätze in den nächsten Tagen zu erwarten seien. Die gute Finanzlage der Gesellschaft erbringe die Inanspruchnahme von Bankkrediten. Besondere geschäftliche Bedenken beunruhigen die Aussichten nicht. Der Antrag von Kommerzienrat Stöhr, ihn aus dem Aufsichtsrat zu entlassen, wurde genehmigt; dafür wurde sein Sohn Hans Eduard Stöhr neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Lokomotivfabrik Krauß u. Comp. Aktiengesellschaft in München und Linz a. D. In der gestrigen Generalversammlung vom 28. April, die unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrates Professor v. Lindt stattfand, waren 13 Aktionäre mit 2725 Stimmen erschienen. Auf die Anfrage eines Aktionärs, ob infolge der Militärvorräte und der hieraus zu erwartenden Belebung einzelner Industrien auch die Lokomotivindustrie eine behaftete Beschäftigung erfahren werde und ob hieran auch Süddeutschland bzw. die Kraußsche Fabrik beteiligt würde, erwiderte Direktor Baumann, daß nach der bisherigen Praxis jeder Staat seinen Bedarf an Lokomotiven im Inlande decke. Es sei jedoch nicht ausgeschlossen, daß ein solcher Bedarf über die normalen Grenzen hinaus eintrete; die Gesellschaft werde dann nichts unterlassen, ihre Interessen kräftig wahrzunehmen.

Die Generalversammlung genehmigte einstimmig den Rechenschaftsbericht und die Vorschläge über die Gewinnverteilung, so daß die Anzahlung einer Dividende von 6 Prozent sofort erfolgen kann. Die zum Ausschneiden bestimmten Aufsichtsräte, die Herren: Frhr. Otto v. Feilitzsch, Justizrat Eduard Brinz wurden wiedergewählt.

Die Bergische Licht- und Kraftwerke, A.-G. in Lennep, die dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk in Essen (Ruhr) nabestehen, bahnen bei der Hauptversammlung am 19. Mai auch die Aufhebung der Versammlungsbeschlüsse vom 22. Oktober 1907 über eine amnestisch beabsichtigte Erhöhung des Grundkapitals.

Die Deutsche Gasglühlicht-Gesellschaft in Berlin ist zur Zeit mit der Bearbeitung mehrerer neuer Patente beschäftigt, von denen das eine auf dem Gebiet der Keramik liegt. Für die Ausbeutung dieses Patents wird jetzt ein neues Fabrikgebäude errichtet. Eines von den anderen Patenten betrifft die Herstellung von künstlichem Leder. Wenn die Gesellschaft mit ihren neuen Erzeugnissen auf dem Markt erscheinen wird, ist noch unbestimmt.

Telegraphische Handelsberichte.

Rostock, 29. April. Die Generalversammlung der Neptun-Werft setzte die Dividende auf 4 Prozent fest. Dresden, 29. April. Das Sachsenwerk Licht u. Kraft A.-G. in Dresden erzielte einen Überschuß von 602 345 M. (425 385 M.), woraus wiederum eine Dividende von 12 Prozent verteilt wird. Geislingen, s. St., 29. April. Die Würtembergische Metallwarenfabrik A.-G. beschloß, wiederum 10 Prozent Dividende für die Aktien I. Emission und 20 Prozent für die Aktien II.—VII. Emission auszuschütten. Leipzig, 29. April. Die Generalversammlung der Kammgarnspinnerei Soehr A.-G. in Leipzig setzte die Dividende auf 12 Prozent fest. London, 28. April. Wollauktion. Für angebotene gute Auswahl bestand rege Nachfrage bei allgemein unveränderten Preisen. Es waren angeboten 13 100 Ballen, zurückgezogen wurden 500 Ballen.

Budapest, 28. April. Nach dem Staatskassenausweis betragen im vierten Quartal 1912 die Gesamteinnahmen 496 763 553 Kronen, die Ausgaben 489 072 289 Kronen. Die Summe der Einnahmen ist um 16 357 232 Kronen größer als im gleichen Zeitraum des Jahres 1911. Mithin stellt sich die Bilanz des vierten qtr. als 1911, da die Summe der Einnahmen in diesem Jahre um 133 758 539 Kronen, die der Ausgaben um 160 793 201 Kronen größer ist als 1911, so ist die Bilanz des Jahres 1912 um 27 004 633 Kronen ungünstiger als die des Jahres 1911.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 28. April. „The Baltic“ Schluß. Weizen schwimmend; fest aber nicht lebhaft. Verkauf: 1 Ladung Südaustralien Austr. t. per März zu 38/3, per 80 lbs. 1 Teilladung Northern Manitoba Nr. 3 Am. t. per Juli-Aug. zu 35/7, per 80 lbs. Mais schwimmend; ruhig bei stärkerem Angebot. Verkauf: 1 Ladung La Plata gelb S/S. r. t. Baga-Bulk per April-Mai zu 24/3, per 480 lbs. 1 gl. Teilladung per Mai-Juni zu 23/9, per 480 lbs. Gerste schwimmend; ruhig bei kleinem Handel. Hafer schwimmend; fester. 1 Teilladung La Plata 35/96 lbs. per Mai-Juni zu 16/6, per 304 lbs.

Chicago, 28. April. (Tel.) Produktenbörse. Weizen setzte auf die a la hausse lautenden Wochenstatistiken und auf die Nachrichten in der Skuturfrage, die lebhaftere Deckungen der Basissiers zur Folge hatten, bei fester Tendenz mit Mai und Juli 1/4 über der gestrigen amtlichen Schlußnotierung ein. Die Aufwärtsbewegung machte dann zunächst noch weitere Fortschritte als von den Seepätzen große Verschiffungen von Mehl gemeldet wurden. Späterhin machte sich aber eine schwächere Tendenz bemerkbar, die durch Meldungen über große Zufuhren, günstige Witternachrichten aus dem Süd- und Nordwesten als auch aus Europa hervorgerufen wurde. In der Schlußstunde gewann aber die feste Grundstimmung wieder die Oberhand und die Preise zogen auf ungemessene Ernteanwartsungen aus Rußland, a la hausse lautenden Visible Supply Ziffern und Berichte über gutes Exportgeschäft neuerdings an. Schluß fest, Preise 1/2-3/4 c. höher. Mais gewann bei Beginn des heutigen Verkehrs, angeregt durch die feste Stimmung des Weizenmarktes und Deckungen der Basissiers, bei stetiger Tendenz mit Juli 1/4 c. Günstige Witternachrichten übten dann vorübergehend einen Druck auf die Haltung aus; doch gewann die feste Grundstimmung später wieder die Oberhand, zumal der Markt seitens der Hausierer gestützt wurde, die Kommissionshändler Käufe vornahmen und von den Effektivmärkten festere Tendenzberichte einliefen. Schluß fest, Preise 1/2-3/4 c. höher.

New York, 28. April. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Der Markt war denselben Einflüssen unterworfen wie der Chicagoer. Bei fester Tendenz stellten sich die Schlußnotierungen gegen gestern um 1/2-3/4 c. höher. Verkäufe für den Export: 12 Bootladungen. Mais war keinen nennenswerten Einflüssen unterworfen. Verkäufe für den Export: 6 Bootladungen.

New York, 28. April. Kaffee fester auf anregende Kabelberichte aus Frankreich, bessere Nachfrage nach Lokoware, Deckungen der Basissiers und Haussunterstützung. Gegen Schluß schwächte sich aber die Tendenz ab, da zu dem erhöhten Kursniveau Realisierungen vorgenommen wurden. Schluß ruhig.

Baumwolle anfängs schwächer auf enttäuschende telegraphische Berichte, später aber befestigt auf anregende Nachrichten aus New Orleans, Käufe für auswärtige Rechnung und Abnahme der Bestände. Im ferneren Verkehr ließ der Markt wieder ein schwächeres Gepräge erkennen, das durch a la baisse lautende private Erntebereichte, Beissemantipulationen und Abgaben für Wallstreet Rechnung hervorgerufen wurde. Gegen Schluß gestaltete sich die Tendenz aber wieder als fester, da die Basissiers zu neuerlichen Deckungen schritten. Schluß stetig.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 28. April. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 195 1/2 bz. Diskontokommandit 18 1/4-18 3/4 bz. Berliner Handelsgesellschaft 16 1/2 bz. South West-Air. 128 1/2 bz. ult. Staatsbahn 126 1/2 bz. Lombarden 23 1/2 P. % G. Hamburg-Amerikan. Paket 145 1/2-146 1/2-147 1/2 bz. ult. 126.10 bz. cpt. Nordd. Lloyd 110 1/2 bis 1/2 bz. G. ult. 118.75 bz. G. cpt. Gelsenkirchen 188 1/2-189 1/2 bz. Harpener 197 1/2 bz. Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 267 1/2 bis 267 bz. D.-Luxemburger 165-164 1/2 bz. Motoren Oberursel 164.50 bz. G. Aluminium 296 1/2 bz. G. ult. Adlerwerke Kleyer 428.50 bz. u. Brf. Zellulose Waldhof 225.25 bz. G. Bad. Anilin 378.50 bz. G. Steina Romana 133.90 bz. Holzverklebung 336.75 bz. G. Rütgerwerke 188.50 bz. G. Elektr. Allgem. (Edison) 243-242 1/2 bz. Elektr. Schuckert 128 1/2 bz. 6.15 bis 6.30 Uhr. Phönix 266 1/2 bz. P. Ammet-Frische 177 1/4. Bochumer 219 1/2. Gelsenkirchen 188 1/2.

Im Abendverkehr konnten sich die Schlußnotierungen der heutigen Mittagsbörse unter leichten Schwankungen, die besonders wieder am Montanmarkt in die Erscheinung traten, gut behaupten. Am Kassamarkt wurden Bad. Anilin und Kleyer zu etwas niedrigen Kursen umgesetzt.

Effekten.

Brüssel, 28. April. (Schluss-Kurs.) 2% Brasilianische Anleihe 1200 . . . . . Kurs von 28 25. 2% Spanische Anleihe (Extérieure) . . . . . 107. . . . . 107. . . . . Türk. Lok. . . . . 107. . . . . Dän. Anleihe . . . . . 107. . . . . Luxemburgische Präm. Anleihe . . . . . 104. . . . . Warschau-Wiener . . . . . 104. . . . . Valparaiso 28. April. Wechsel auf London 10—

Table with columns: New-York, 28. April, Kurs von, Kurs zu, etc. Lists various commodities and their prices.

Table with columns: New-York, 28. April, Kurs von, Kurs zu, etc. Lists various commodities and their prices.

Table with columns: New-York, 28. April, Kurs von, Kurs zu, etc. Lists various commodities and their prices.

Table with columns: Liverpool, 28. April. (Schluss.) Lists various commodities and their prices.

Table with columns: London, 28. April. (Schluss.) Lists various commodities and their prices.

Table with columns: Glasgow, 28. April. Lists various commodities and their prices.

Table with columns: New-York, 28. April. Lists various commodities and their prices.

Wasserstandsberichte v. Monat April. Table with columns: Station, Datum, Wasserstand, Bemerkungen. Lists water levels at various stations.

Table with columns: Station, Datum, Wasserstand, Bemerkungen. Lists water levels at various stations.

Table with columns: Station, Datum, Wasserstand, Bemerkungen. Lists water levels at various stations.

Table with columns: Station, Datum, Wasserstand, Bemerkungen. Lists water levels at various stations.

Table with columns: Station, Datum, Wasserstand, Bemerkungen. Lists water levels at various stations.

Table with columns: Station, Datum, Wasserstand, Bemerkungen. Lists water levels at various stations.

Table with columns: Station, Datum, Wasserstand, Bemerkungen. Lists water levels at various stations.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldmann; Für Kunst u. Feuilleton: Julius Wite; Für Lokales, Provinziales und Gerichtssachen: Richard Schönfelder; Für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher; Für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Jost; Druck und Verlag der: Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

Advertisement for 'Trinkt Bioson!' featuring a logo with 'Taglich neue Freude' and 'REVUE' text.



# Sport-Revue

für alle Zweige des modernen Sports



Wochenbeilage des Mannheimer Generalanzeiger (Badische Neueste Nachrichten)

## Segelsport in Süddeutschland

unter besonderer Berücksichtigung des Bodensees.

K.B. Konstanz, 26. April.

Seit drei Jahren hat der Segelsport in Süddeutschland einen großen Aufschwung genommen; dies gilt besonders vom Bodensee. Nach der Gründung des Königl. Württemberg. Yacht-Club (Sportplatz Friedrichshafen), schlossen sich die Seglervereine am Bodensee vor 1 1/2 Jahren zum Bodensee-Segler-Verband zusammen. Die beiden badischen Clubs in Heberlingen und Konstanz vereinigen sich im vergangenen Jahre zum Badischen Yacht-Club und kurze Zeit später verließ der Großherzog den Namen Großherzoglich Badischer Yacht-Club und stellte sich als Kommodore an die Spitze des Clubs. Dieser Jahr schloß sich dann noch der Brezger Segelclub als Zweigverein Bodensee dem Kaiserlich-Königlichen Union-Yacht-Club in Wien an. Ferner gehört der älteste Seglerverein am See, der Bodener Segel-Club dem Bodensee-Seglerverband an und daß der segelsportliche Ring um den Bodensee geschlossen ist, wurde noch der Yacht-Club Mitglied dieses Verbandes. Zur weiteren gemeinsamen Förderung des süddeutschen Segelsports gründete sich im Dezember vorigen Jahres in München der Süddeutsche Wettsegelverband, in dem wieder alle Clubs vom Bodensee, vom Ammersee, vom Rindsee, vom Starnbergersee usw. vereinigt sind. Neuerdings gründete sich auch ein Chiemsee-Yacht-Club, und wie allgemein der Segelsport in Süddeutschland geworden ist, zeigt, daß sich in Konstanz ein Schüler-Segel-Club gründete, der kameradschaftlichen Anstalts an die Abteilung Konstanz des Großh. Bad. Yacht-Club pflegt. Und auch in Radolfzell hat sich eine Abteilung des G. B. Y. C. gegründet.

Der Brandstifter von Heberlingen der im Januar d. J. die dortige Winterlagerhalle der Segelclubs des Kgl. Württ. Yacht-Club und der Abteilung Heberlingen des G. B. Yacht-Club in Brand setzte, wodurch 29 Segel-Yachten vollständig vernichtet wurden und wodurch den beiden Clubs (einschließlich der Halle im Wert von 2400 M. des Bootbauers Diekmann) ein Schaden von rund 30000 M. entstand, von welchem nur die kleinere Hälfte durch Versicherung gedeckt ist, ist leider nicht ermittelt worden. Der Opferfreudigkeit der Mitglieder beider Clubs und ihrer Freunde ist es aber gelungen, den Schaden einigermaßen zu beheben, so daß schon dieses Jahr die Gesamtheit der Clubs sich in ihrer alten Zahl zeigen wird; die Vergrößerung der Flotte ist dem nächsten Jahre vorbehalten.

Die Wettfahrten auf dem Bodensee, dem Ammersee und dem Starnbergersee (den hauptsächlichsten süddeutschen Segelwettfahrtsgebieten) wurden so gelegt, daß eine gegenseitige Beschickung stattfinden kann; um dies zu ermöglichen, ist die Regatta auf dem Starnbergersee sogar schon teilweise in die Zeit der Wiener Woche gelegt. Die Wettfahrten finden wie folgt statt: Auf dem Starnbergersee: vom 2. Juni bis 3. Juli, veranstaltet vom Kgl. Bayer. Yacht-Club; vom 4. bis 6. Juli, veranstaltet vom Münchner Segel-Club; und am 7. Juli, veranstaltet vom Deutschen Touring-Club. Auf dem Ammersee: am 12. und 14. Juli, veranstaltet vom Ammersee-Yacht-Club; am 13. Juli, veranstaltet vom Augsburg. Segler-Club; vom 16. bis 20. Juli, veranstaltet vom Altdenkmischen Segler-Verein München. Auf dem Bodensee: am 26. Juli Ausstellung der Yachten vor Konstanz; am 27. Juli vor Konstanz, veranstaltet vom Großh. Bad. Yacht-Club; am 28. Juli daselbst, veranstaltet vom Lindauer Segler-Club; am 29. Juli gemeinsames Segeln nach Heberlingen; am 30. Juli vor Heberlingen, veranstaltet vom Großh. Bad. Yacht-Club; am 31. Juli daselbst, veranstaltet vom Bodensee-Seglerverband; am 1. August: Wettfahrt um den Bodensee von Heberlingen nach Brezgen, veranstaltet vom Bodensee-Seglerverband; am 3. August vor Brezgen, veranstaltet vom K. Union-Yacht-Club, Kgl. Brezgen; am 4. August gemeinsames Segeln nach Friedrichshafen, veranstaltet vom Kgl. Württ. Yacht-Club. Am 7. abends Schlußfest in Friedrichshafen mit Preisverteilung.

Neben diesen großen internationalen Segelmoden finden mehrere interne kleinere Wettfahrten der einzelnen Clubs in ihren Segelrevieren statt, z. B. am Bodensee am 24. und 25. Mai eine zweitägige Wettfahrt vor Konstanz, veranstaltet vom G. B. Y. C. und Bodensee-Seglerverband. Mit diesen Veranstaltungen tritt der W. B. Y. C. erstmals in die Öffentlichkeit. Ferner hat der Kgl. Württ. Yacht-Club Rekordfahrten vor Friedrichshafen nach Meersburg eingerichtet. Diese Fahrten können von den Mitgliedern des Clubs das ganze Jahr zu beliebiger Zeit ausgeführt werden und können innerhalb vier Abteilungen ge-

segelt werden: Segelmeter-Yachten, Sonderklassenboote, Nationale Kreuzer und Nationale Jollen. Der Führer derjenigen Yacht, die die genannte Strecke (ca. 9 Seemeilen) in der kürzesten Zeit in seiner Abteilung zurücklegt, erhält am Ende der Segelfahrt als Preis einen Rekordbecher. — Das Ansegeln des G. B. Y. C. findet am 1. Mai statt und zwar nach Meersburg; Fingstouren finden am 10. und 11. Mai statt nach dem Untersee; eine Picnic-Fahrt nach Ulldingen findet am 15. Juni statt, eine dritte und vierte interne Wettfahrt vor Heberlingen am 29. Juni bzw. am 31. August (Ort noch nicht bestimmt); das Absegeln findet am 5. Oktober statt — dann folgt die Winterpause der Yachten: hauptsächlich ohne Strandflüge. — Die Wettfahrten auf dem Starnbergersee dürfen wegen des damit verbundenen währigen Jubiläums des Kgl. Bayer. Yacht-Clubs besonders gut gemeldet werden.

Besonderes Interesse während der Bodenseewoche 1913 werden die Regatten finden, in denen die wertvollen Wanderpreise des G. B. Y. C. zu verteidigen sind: der Königspokal (Stifter: der König von Württemberg), der im vergangenen Jahre an „Komet II“ Berlin fiel; der Fürstbergpokal (Stifter: Fürst zu Fürstberg), der im vergangenen Jahre an „Geißling II“ München fiel; der Doppelsteinpreis (Stifter: Graf von Hoppstein), der im vergangenen Jahre an „Ariadne II“ Kiel fiel. Ferner kommt dieses Jahr erstmals der Preis von Württemberg zur Vergebung. Dieser wertvolle Preis ist von Prof. Dr. Böhring gestiftet, offen für Meter- und Sonderklassen-Yachten und nationale Kreuzer, die beim Großh. Bad. Yacht-Club eingeschrieben sind. Der Preis fällt dem Eigentümer zu, der ihn dreimal ohne Reihenfolge gewonnen hat. Und auch für dieses Jahr ist wieder der Sophie-Elisa-Preis von Leopold D. H. Wiemann-Bremen wieder gestiftet. — Weitere wertvolle Preise werden dieses Jahr auch für den Großh. Bad. Yacht-Club gestiftet; u. a. stiftete der Kommodore des Clubs, der Großherzog, einen Kommodore-Pokal als Wanderpreis, offen für Meter- und Sonderklassen-Yachten, sowie nationale Kreuzer-Yachten, die beim Großh. Bad. Yacht-Club eingeschrieben sind. Der Preis fällt dem Eigentümer zu, der ihn dreimal ohne Reihenfolge gewonnen hat.

Die Abteilung Heberlingen des G. B. Y. C. besitzt bereits einen schönen Yachthafen; ein hübsches, einfaches Bootshaus dürfte diesen Sommer folgen. Die Abteilung Konstanz legt eben einen neuen Yachthafen an der See-straße an. Vom Ufer hinans führt eine 70 Mtr. lange Brücke, mit deren Bau eben begonnen wurde. — Die Mitgliederzahl des Großh. Bad. Yacht-Clubs beträgt über 410; Mitgliedergruppen haben sich in Karlsruhe, Mannheim und anderen Orten gebildet und Einzelmitglieder sind über das ganze Land verteilt. Immerhin sollten sich alle segelsportfreundlichen Männer Wadens, die Freunde an der Festigung des maritimen Gedankens im Süden Deutschlands haben, unter dem Banner des G. B. Y. C. sammeln. — A. Hof! dem Bodensee-Segler!

## Abfahrt.

Heidelberg als Kontrollstation des Prinz-Georgs-Fluges. Der Heidelberger Flugplatz ist für den am 10. Mai in Wiesbaden beginnenden Prinz-Georgs-Flug als Kontrollstation bestimmt worden. Die Abfahrt wird gehalten, die Kontrollstation Heidelberg zu überfliegen. Die Schirmung besagt, daß der Abflug über den Kontrollstationen auf 100 Meter heruntersinken hat. Es sind an dieser Stelle Bestimmungen auf einer jeden Kontrollstation die Möglichkeit einer Landung vorbereitet sein. Die Kontrolle selbst erfolgt durch Fernmaß, Photographie und Ablesen von Kontrollmarken.

Rekordflug Paris-Spanien. Einen der höchsten Abflüge, die bisher von französischen Piloten ausgeführt wurden, hat der Pilot Gilbert absolviert, indem er ohne Zwischenlandung bis weit nach Spanien hinflieg. Auf dem Flugplatz von Maironville liegen am Donnerstag zum Wettbewerb an den Pomergaßtal die beiden Piloten Gilbert und Pomergaßtal auf. Pomergaßtal besaß einen einstufigen Morane-Ölmotor mit 50 PS Nennleistung, Gilbert einen zweistufigen mit einem 80 PS Abzugsmotor. Gilbert hatte auf dem Flug des Pomergaßtal große Behälter mit Wasser und Öl untergebracht, da er vorerst für insgesamt 12 Stunden mitnahm. Pomergaßtal hatte 4 Uhr 48 Min., Gilbert 5 Uhr 7 Min. Pomergaßtal führte die erste Zwischenlandung 7 Uhr 30 Min. in Volterres an, folgte 8 Uhr 20 Min. weiter und wurde um 9 Uhr in Anagnina gestoppt. Am 11. Uhr landete er in Barcelona. Da das Wetter inzwischen ungünstig geworden war, gab er auf. Gilbert hatte indes ganz Frankreich nach Westen zu durchfliegen. 11 Uhr 30 Min. wurde sein Eindecker über Biarritz gestoppt; in der zweiten Stunde landete er in Vittoria, von wo er folgendes Telegramm nach Paris sandte: „Bin ohne Zwischenstopp auf Flugfeld von Vittoria 1 Uhr 20 Min. nodomittag gelandet. Habe die Distanz Paris-Vittoria ohne Zwischenlandung in 5 1/2 Stunden zurückgelegt. Heute im Augenblick der Landung noch Benzin, um drei Stunden fliegen zu können. Flug aber vor, abzugeben, um Benzin und Öl einzunehmen, zumal ich ganz heiß geworden war. Bis

Vordurchflug über den Wolken und habe von Paris auf der ganzen Linie eine mittlere Geschwindigkeit von 120 Kilometern in der Stunde eingehalten. Während 300 Kilometer habe ich in fröhlichem Regen fliegen müssen. Zwischen Biarritz und Vittoria wurde ich dreimal durchgeschüttelt, trotzdem ich in einer Höhe von 3000 Metern flog. Gilbert.

Vittoria liegt auf der spanischen Seite der Pyrenäen, etwa 100 Kilometer von der Grenze. Die zurückgelegte Entfernung beträgt 300 Kilometer. Gilbert hat demnach alle Rekords für Überflüge ohne Zwischenlandungen geschlagen.

Gegen 3 1/2 Uhr hat Gilbert Vittoria verlassen. Ein Telegramm aus Burgos besagt, daß der Abflug 4 Uhr 30 Min. über der Stadt gestoppt worden sei. In später Nachtstunden verzeigte sich dort das Gerücht, daß Gilbert in der Nähe von Medina del Campo abgestürzt sei, aber ohne Verletzungen zu erleiden. Medina del Campo liegt etwa 200 Kilometer von Vittoria entfernt.

Durch seinen Flug, mit dem er die Leistung des Paris-Berlin-Fluges überboten hat, ist Eugen Gilbert-Morier auf die am 1. Mai fallige Prämie des Pomergaßtals geworden. Gilbert hat bei diesem Fluge drei Rekords erzielt: einen, und zwar den Dauerrekord im Überlandflug, den Distanzrekord ohne Zwischenlandung und den Zeitrekord. Er hat den Dauerrekord auf 8 Stunden 35 Minuten gebracht, den Distanzrekord auf 300 Kilometer und den Zeitrekord auf 10 1/2 Stunden. Sehr beachtenswert ist die außerordentliche Sparsamkeit, die auf jeder Meile der Kilometer bewiesen hat. Dieser Rekordmotor verbraucht pro Stunde nur 18 bis 20 Liter Benzin, 100 Kilometer wurden mit 12 bis 15 Liter Benzin zurückgelegt.

Ein neuer Eindecker für Ditz. Oberingenieur Heinrich Ditz wird die neuen diesjährigen Flugkonkurrenzen mit einer neuen, jetzt von den Kabinenherstellern herangebrachten Konstruktion versehen, deren erstes Exemplar jetzt fertiggestellt und von Ditz eingeschleppt worden ist. Die circa 25 Quadratmeter großen Tragflächen von 13 Meter Spannweite haben eine ähnliche Kurve, wie die Flugvorflügel, das Fahrwerk ist sehr robust und besonders für Landungen auf schlechtem Terrain konstruiert. Das Fahrwerk bietet der 8 Meter lange Rumpf des Flugzeuges, der die Form eines Spindels hat, den aerodynamischen Durchbruch. Die Höhe der Flügel und Passagier liegen nebeneinander und zwar hat der Beobachter zur Rechten des Piloten. Der ganze Rumpf ist aus Holz gebaut und mit Feuertönen überzogen. Die Konstruktion ist sehr leicht, bedarf es keiner einzigen Stahlverbindung im Innern. Der Motor ist ein 6-Zylinder-Rekord-Flugmotor von 65 PS Nennleistung. Die Karosserie, die die Höhe umschließt, ist sehr leicht und hat die Anlage des Führers, der jetzt von dem Motor her, fast nach oben abwärts wird. Bemerkenswert ist die leichte Demontierbarkeit des Eindeckers, da nur einige Federn gelöst zu werden brauchen, um Flügel, Steuerflächen und Stabilisatorflächen abzunehmen. Zur Verkleinerung der Flügel sind durchgehende Stahlfäden verwendet. Die Maschine ist von Ingenieur Ditz in 1 1/2 unter der technischen Direction Ditz gebaut und ungemein leicht gearbeitet. Es wurde weniger Wert auf große Geschwindigkeit, wie auf Tragfähigkeit und Weite gelegt. Ein weiterer Apparat des gleichen Typus, aber dreistufig und mit 100 PS-Motor wird in den nächsten Tagen fertig. — In den letzten Tagen hat Ditz den neuen Eindecker ausprobiert. Die Maschine fliegt sehr schnell, hat kurze An- und Ausläufe und leistet bemerkenswertes Fließ.

## Automobilport.

Die österreichischen Alpenfahrten beschoben. Die Fahrt, die ursprünglich in der Zeit vom 10. bis 17. Juni stattfinden sollte, ist nach einem bestimmten Befehl der Sportkommission des Oesterreichischen Automobilclubs auf die Tage vom 22. bis 29. Juni verlegt worden. Die Abänderung des Termins erfolgte mit Rücksicht auf die in Berlin geplanten Veranstaltungen des kaiserlichen Automobilclubs anlässlich des Regierungsjubiläums.

## Motorbootport.

Die Abfahrt des Motor-Yacht-Clubs von Deutschland, die vom 6. bis 12. Juni auf der Strecke Mannheim-Wiesbaden (Wiesbaden) — Wiesbaden — Koblenz — Bonn — Köln — Düsseldorf am Niederrhein kommt, wird jetzt ausgeschrieben. Die Konkurrenz umfassen die Zuverlässigkeitsfahrt für alle Sportboote von mehr als 15 Kilometer Geschwindigkeit, eine Schönheitskonkurrenz auf dem Rhein am 8. Juni für alle an der Abfahrt teilnehmenden Boote, und schließlich Handlauf bei Düsseldorf, die für alle Motorboote, deren Führer Mitglied eines anerkannten Motor-Yacht- oder Automobil-Clubs ist. Die Handläufe werden in Gruppen für Boote unter und über 20 Kilometer Geschwindigkeit ausgeschrieben. Sämtliche Preise sind Ehrenpreise. Meldungen für die Abfahrt sind bis 21. Mai, 4 Uhr abends, beim Motor-Yacht-Club v. T., Berlin-Charlottenburg, Joachimsthaler Straße 2, einzutreiben.

## Handport.

Die 7. Vahnerhand-Abendregatta findet am 13. Juli in Vahnerhand statt. Es ist das erste Mal, daß in dieser Stadt, der Zeit der Vahnerhand-Regatta abgehalten wird, trotzdem in ihr die Vahnerhand-Vahnerhand abgehalten hat. Bei der Vahnerhand-Regatta der Stadt im Jahre 1906 veranstalteten die an der Vahnerhand abgehaltenen Vahnerhand-Regatta und der als Vertreter des Kaisers anwesende Prinz Eugen Handpreis für die am gleichen Tage angetragene Regatta eines unter diesen Vereinen anwesenden Vahnerhand. Der Ort der Regatta wechelt alljährlich und der Vahnerhand-Abendregatta wurde erst einige Jahre der Ermüdung hinter sich bringen, ehe er die Regatta zur Durchführung übernahm. Das ist in diesem Jahre der Fall und der Vahnerhand-Verein hat zunächst das Vahnerhandprogramm veröffentlicht, welches sich im Wesentlichen demjenigen der früheren Vahnerhand anschließt und 12 Rennen umfaßt. Ren ausgeführt werden ist ein Rennen für Vahnerhand ohne Steuerfrau an Stelle des Doppelmanns, ferner ein Rennen im Vahnerhand, Vahnerhand und Vahnerhand für eine, zweite, dritte und vierte, außerdem ist ein Ermüdungs-Rennen ausgeführt. Außerdem dem Prinz-Georg-Preis steht

ein weiterer Veranstaltungspreis zur Verfügung, den die Großherzogin von Luxemburg, Prinzessin zu Nassau-Weilburg gestiftet hat und der mit den übrigen recht wertvollen Preisen den Siegern als Ehrenpreis beigesteuert, die übrigen sind allen Vereinen offen. Obwohl die 3000 Meter lange Rennstrecke genügenden Raum zum Start für drei Boote bietet, hat man sich doch im Interesse eines unbedingt einwandfreien Verlaufes der Regatta entschieden, nur zwei Boote gleichzeitig starten zu lassen.

## Olympiade.

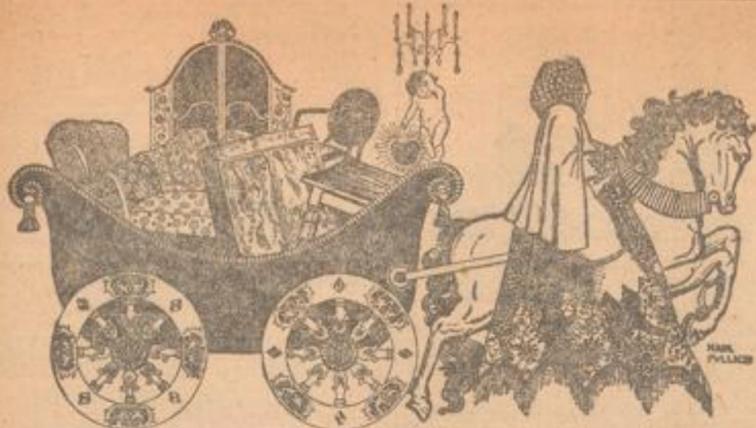
Deutsche Turnerschaft und Stadioneinweihung. Die Teilnahme der Deutschen Turnerschaft an der Stadioneinweihung am 7. und 8. Juni in Berlin vollzieht sich folgendermaßen: Beobachtet ist möglichst eine Beteiligung von ganz Deutschland, für die Deutsche Turnerschaft etwa 25 Turner aus jedem Turnkreis. Ein Teil ausgewählter Vereine — 6—8000 Personen nimmt mit Banner und Fahne zu beiden Seiten der Kaiserliche Auffstellung. Der Festzug, geführt von der Deutschen Turnerschaft, ungefähr 2000 Mann, zieht durch das Stadion. Daran schließt sich die turnerische Vorführung mit einigen sportlichen Veranstaltungen. Am Samstag vorher — 7. Juni — findet ein Wettkampfturnen in volkstümlichen Übungen — Rüstkampf — statt mit Siegereinweihung am Sonntag im Stadion. In Aussicht gestellt ist für die Teilnehmer eine Fahrpreisermäßigung hin und zurück auf die Hälfte. — Mit der Eröffnung des Stadions soll die Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers verbunden werden. Unserem Kaiser, dem Gönner und Förderer der turnerischen Bestrebungen, werden die Turner und Sporttreibenden Verbände in einem Festzuge im Stadion beizugehen. Darauf findet eine Vorführung ausgewählter Mannschaften des Gardelotus statt, dem solche der Turner, Leichtathleten und Schwimmer folgen. Der turnerische Teil umfaßt folgende Übungen: 1. Kufenkämpfe der Frauen, 2. Artübungen der Männer, Frauen und Jugendturner, 3. Spiele der Mädchen, 4. Sondervorführungen u. 5. Geräteübungen (Reck, Parcs, Pferdspringen und Stabspringen — nicht unter 2 Meter anfangend). Die Punkte 1, 2 und 3 werden von den Turnern Groß-Berlins übernommen. Am Samstag, 7. Juni, findet ein Rüstkampf in folgenden volkstümlichen Übungen statt: 1. Schwebenballweitspringen, 2. 100 Meter Laufen, 3. Wettpringen mit Sprungbrett, 4. Hochspringen ohne Sprungbrett, 5. Kugelflugen (10 Kilogramm). In diesem Rüstkampf werden sich Turner aller Kreise der Deutschen Turnerschaft beteiligen.

Der Verein der Hundfreunde von Mainz und Umgebung (G. B.) hält am 22. Juni in den Räumen des Schladt- und Viehhofes seine 2. Internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen ab. An Ehrenpreisen wurden bereits gestiftet: 50 Mark in bar für Schäferhunde und Wölfer von der Großh. Landwirtschaftskammer, 50 Mtr. für die größte Kollektion Jagdhunde vom Verkehrverein in Mainz, ferner 50 Mtr. in bar für größte Kollektion Laufhunde und 50 Mtr. in bar für die größte Kollektion Zwerghunde, sowie mehrere wertvolle Ehrenpreise und Raketen usw. von verschiedenen Spezialclubs sodas dem Verein schon jetzt ca. 60 Ehrenpreise für die Ausstellung zur Verfügung stehen. Auch wird der Deutsche Doggenklub Eiß Berlin in Mainz seinen Hundwettbewerb 1913 vergeben. Zu bemerken ist noch, daß in allen Klassen nur Geldpreise in Höhe von etwa 5000 Mtr. zur Auszahlung gelangen. Die Leitung liegt in den bewährten Händen des bekannten Doggenmannes W. Schron.

## Literatur.

Die Deutsche Alpenzeitung, von der und Best 1 und 2 des neuen Jahrganges 13 vorliegen, hat sich durch ihren reichen Inhalt und durch die Fülle des Beschreibenden und Unterhaltenden, die jede Nummer enthält, längst einen geschätzten Namen unter den Naturfreunden erworben. Das erste Aprilheft bringt eine ausgezeichnete Würdigung des Malers des Frühlings" Ferdinand Georg Waldmüller, Schwarzwaldbewanderungen, Wanderfahrten nach alten Stätten im südlichen Bayern und eine ganz besonders gute Anleitung zu Naturbeobachtungen auf Touren, diese von Dr. Adolf Rein. Dazwischen freilich Erzählungen, Gedichte und eine Fülle von kurzen, allgemeinen Mitteilungen. Mit dem zweiten Aprilheft wird die glückliche Wirkung des ersten gefühlvoll gelehrt. Dr. Adolf Rein führt uns in dem zweiten Teil seiner Naturbeobachtungen auf Touren zu den Anweisen, von Fritz Wey werden wir mit dem abenteuerlichen Leben der Wölfe bekannt gemacht. Mit Ferdinand Wocher sieben wir in den Schwarzwald und anderen ebenso warmherzig bereiten Führern auf die Frühlings- und in die Ebene Mark. Die leichte Wanderzeit ist auch nicht vergessen. Die Bilder sind wie immer künstlerisch und so zahlreich, daß 4 Mtr. für sechs so schöne Heft in einem Vierteljahr eine Bagatelle ist. Wir erinnern daran, daß der Verlag „Deutsche Alpenzeitung“, München) jedem ein Gratis-Probheft zusendet.





VORBILDLICHER HAUSRAT BEI: GEORG SCHOETTLE KÖNIGLICHE HOFMÖBELFABRIK • STUTTGART

Landeler des Badischen Bauern-Vereins A 9 Pf.

Honig der Badischen Landwirtschaftskammer

Schwarzwälder Kirsch- u. Zwetschgenwasser Verkaufsstelle der Bad. Landwirtschaftskammer Schwarzwälder Edelbranntwein in 14 Sorten.

Schwarzwälder Speck zum Rohessen, Schinken, Schäufele, Rauch- und Wurstwaren Villinger Würstchen.

E 2, 4/5

Schwarzwaldhaus

E 2, 4/5

Heizung für das Einfamilienhaus... Eine vorzügliche, in Anlage und Betrieb billige...

Betten und Bettfedern... billigt! Ferd. Scheer Holzstrasse 3

Ich war am selben Mittelner Flechte... behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigte...

Vermischtes... Selbst, gutkürzt, ged. unabh. Herr, Ende 30, faust- und naturwüchsig...

Nervenschwäche... Hysterie, Hypochondrie, nervöse Magen- und Darmleiden, Schreikrampf, nervösen Kopfschmerz, sowie Gicht, Rheumatismus, Ischias, Zuckerkrankheit, Leber-, Nieren- und Milzerkrankungen behandelt mit bestem Erfolg... die Lichtheil-Anstalt Königs C 2, 1

Verkauf... Gute Motone m. eleg. Fahr. sowie 2 Klavierstuhl, verleiheri a. ul. T. 6, 11, 1 Tr. 15994



ist ein reines, appetitliches Naturprodukt, es ist ihm nichts hinzugefügt, er hat's in sich!

Ganz und Musik.

Roman von Kurt Berns. (Hochdruck verboten.) (Fortsetzung.) Deshalb will ich ja Ihre Leihhaber werden...

Uch und lassen Sie sich das Geld ausschütten. Da man soviel Geld nicht in der Tasche bei sich tragen kann...

dem Chauffeur ein Trinkgeld übergab. Als der Wagen von neuem anfuhr und mit lautem, ratterndem Motorgeräusch eine Wendung in der schmalen Straße vollführte...

Er war ordentlich froh, als der Morgen herausdämmerte, er die Fenster öffnete und drüben der erste Morgenstrahl auf der grünen Katina der Dom- und Schloßwapel aufblitzte...

Ermässigte Preise für Osram-Draht-Lampen... 110 Volt 10-50 N.E. Birn. M. 1.10 statt 1.50



# Stenographischer Reichstagsbericht Mannheimer Generalanzeigers

## Mb. Deutscher Reichstag.

161. Sitzung, Montag, den 28. April.

Am Tische des Bundesrats: v. Tirpitz, Kräfte.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 8 Uhr 15 Minuten.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Abg. Graf Westarp (Kons.): Der Abg. Reil hat in der Sonnabend-Sitzung von einem Kalenderunternehmen gesprochen, das mit einem durch unlaute Mittel erschlossenen Profit von 25 Proz. arbeitet. Er hat die dahinter stehende Gesellschaft eine Gesellschaft mit unbeschränkter Moral genannt. Er kann nur auf ein Schreiben Bezug genommen haben, in dem eine Druckereifirma aufgefordert worden sein soll, den Preis eines Volkskalenders fälschlich um 25 Proz. zu erhöhen. Er hat auf eine Gesellschaft hingewiesen, der neben anderen Mitgliedern außerhalb des Hauses auch Herr Erzberger und ich angehören. Ein Schreiben der genannten Art ist aber von unserer Gesellschaft weder ausgegangen noch veranlaßt worden. Die Gesellschaft kann sich auf eine andere Gesellschaft bezogen haben, mit der die unfürliche wegen Uebertragung des Kalenders verhandelt hat. (Hört! Hört!) Wir selbst könnten daher nur als Geschädigte in Frage kommen. Jede unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an dem Unternehmen ist für uns sojournsgemäß ausgeschlossen. Der Angriff bedeutet also jeder Begründung.

### Die dritte Lesung des Entw.

Die Verhandlungen beginnen mit der namentlichen Abstimmung über den Antrag Schulz (Kons.), Graf Westarp (Kons.), Baffermann (Kons.), Dr. Müller-Reinigen (Sp.) auf Wiederherstellung der Ostmarkenzulage für die Militärsoldaten.

Die Ostmarkenzulage werden mit 179 Stimmen des Centrums und der Sozialdemokraten gegen 110 Stimmen bei zwei Enthaltungen wieder abgelehnt.

Der Etat des Reichsmilitärgerichts wird erledigt.

### Der Marineetat.

Abg. Prinz Schönald-Carolath (Kons.) begründet einen Antrag aller bürgerlichen Parteien mit Ausnahme des Centrums, den in der positiven Lesung gestrichenen Beschlusses für eine Departementsdirektor wiederherzustellen.

Abg. Freiherr v. Camp (Kons.) spricht sich in gleichem Sinne aus. Der Antrag wird im Himmelssturm mit 150 gegen 112 Stimmen abgelehnt. Es bleibt also bei der Streichung.

Beim Besetzungswesen erwidert auf eine Beschwerde des Abg. Albrecht (Kons.)

### Der Justizetat.

Abg. Dr. Reusch (Kons.):

Der Reichsanwalt hat hier im Reichstag von einem Artikel in der „Leipziger Volkszeitung“ gesprochen, der eine Gotteslästerung enthalte. Ganz abgesehen davon, daß in der sozialdemokratischen Presse Gotteslästerungen nicht zu finden sind (Nachen rechts) — dann lasen Sie ja über Ihre Justiz, die dann pflichtberufen sein müßte — ist dem Reichsanwalt bekanntgegeben worden, daß in der „Leipziger Volkszeitung“ irgend etwas, worauf sich sein Vorwurf gründet, nicht enthalten ist. Er hat in derselben Rede angedeutet, daß er den Staatssekretär des Reichsjustizamts zu einem Gutachten aufsuchen werde, ob in diesem Artikel des sozialdemokratischen Blattes eine strafbare Handlung enthalten und deshalb ein Strafverfahren einzuleiten sei. Ich frage den Herrn Staatssekretär des Reichsjustizamts, ob er zu diesem Gutachten aufgeladert ist.

Staatssekretär Dr. Lisso:

Wir ist nicht davon bekannt, daß ein Gutachten über die Strafbarkeit eines Artikels der „Leipziger Volkszeitung“ von mir eingeholt wurde. (Wohlfühlend Hört! Hört! d. d. Soz.) Ich weiß nur soviel, daß der Herr Reichsanwalt durch den Unterstaatssekretär Wahnschaffe dem Herrn Dr. Reusch hat sagen lassen, daß es sich dabei nicht um die „Leipziger Volkszeitung“ handelt, daß also ein Verstum des Herrn Reichsanwalts vorliegt. Ich bin nicht mit der Sache befaßt worden. Der Reichsanwalt hat daher auch von mir keine Antwort erhalten.

Abg. Dr. Reusch (Kons.):

Es ist richtig, daß Unterstaatssekretär Wahnschaffe mir im Auftrage des Reichsanwalts mitteilen ließ, der Reichsanwalt habe nur gesagt, es handle sich um einen Artikel, wie er gläubig aus der „Leipziger Volkszeitung“ auf die Frage, welche Anzeigen der Reichsanwalt Herrn Lisso zur Untersuchung der Sache gegeben hat, wurde geantwortet: Lisso weiß von der Sache nichts. Es handle sich um einen Gotteslästerungsartikel, der Name der Zeitung sei in dem. Herr Lisso hat nun auch jetzt erklärt, er könne sich auf gar nichts beziehen. Er hat durch seine Miene oder Handlung irgendwie gezeigt, daß er von der ganzen Geschichte etwas weiß. Wenn der Anwalt durch Herrn Wahnschaffe mitteilen läßt, daß das, was er in öffentlicher Sitzung von der „Leipziger Volkszeitung“ behauptet hat, falsch sei, dann halte ich es für eine Anstandsspflicht, daß er diesen Vorwurf auch in öffentlicher Sitzung zurücknimmt.

Unterstaatssekretär Wahnschaffe:

Zunächst möchte ich bestätigen, was Herr Staatssekretär Lisso schon gesagt hat, daß ich im Auftrage des Reichsanwaltes unmittelbar am anderen Tage Dr. Reusch mitgeteilt habe, daß die Bemerkung in bezug auf den Artikel in der „Leipziger Volkszeitung“ auf eine Verwechslung beruhe. Der Herr Reichsanwalt hat in der lokalen Weise dem Abg. Reusch gegenüber diese Erklärung abgegeben lassen. Herr Reusch hat mir darauf neulich in der Kommissionssitzung nahegelegt, ob nicht der Reichsanwalt auch hier im Plenum eine solche Erklärung abgeben wolle. Ich habe Herrn Dr. Reusch geantwortet: Wenn er das tut, so würde er den Vorwurf gegen die Presse nicht zurücknehmen können. (Unruhe d. d. Soz.) Da ist eine große Masse von Material vorhanden. (Zuruf d. d. Soz.: Reichen Sie es doch einmal her.) Wenn es sein muß, in zehn Minuten; ich habe das Material selbstverständlich da.

Ich habe nur den Wunsch gehabt, diese Debatte damit erledigt sein zu lassen. Daß der Staatssekretär des Justizamts nichts davon möchte, daß der Reichsanwalt eine Unternehmung wünscht, aber

ob überhaupt irgend eine strafbare Handlung in einer sozialdemokratischen Zeitung gestanden hat, das beruht auf einer Verwechslung, die leicht möglich ist. Es kommt sehr häufig vor, daß die Justizbehörden sehen und prüfen, ob etwas strafbar ist. Wenn das nicht in diesem Fall Herr Staatssekretär Lisso war, so ist das deshalb, weil vielleicht der Reichsanwalt derartige Verwechslungen verwechselt hat; dann ist es an den preussischen Staatsminister der Justizverwaltung gegangen, das ist doch nichts Wunderbares.

Präsident Dr. Kaempf:

Ich halte es nicht für zulässig, daß, wie es Herr Dr. Reusch getan hat, dem Reichsanwalt eine Verlegung der Anstandsspflicht nachgesagt wird. Ich rufe Sie zur Ordnung. (Abg. Dr. Reusch: Ich protestiere.) Ich halte es nicht für parlamentarisch; halten Sie sich innerhalb der parlamentarischen Grenzen!

Abg. Dr. Reusch (Kons.):

Wir kennen schon die Redaktionen des Reichsanwaltes und des Unterstaatssekretärs. Von ihren Redaktionen von Titeln wird bei näherer Prüfung nur eine erweislich unrichtige Behauptung übrig bleiben.

Abg. Heine (Kons.):

Wenn einer praktisch Verscheid noch darüber, ob in der sozialdemokratischen Presse strafbare Beschimpfungen der christlichen Religion vorkommen, so bin ich das, da ich sozialdemokratische Blätter in unzulässigen Mengen verteidige. In meiner 25jährigen Vertretungstätigkeit sind im ganzen nur ein oder zwei Fälle von Anklagen wegen religiöser Beschimpfungen vorgekommen. (Hört! Hört! bei den Soz.) Die Zahl ist also verschwindend klein, und sie wird nicht größer, obwohl die sozialdemokratische Presse jetzt Millionen von Lesern hat. Wären die Beschimpfungen wirklich vorgekommen, so wären längst schon gerichtliche Maßnahmen die Folge gewesen. Weil es nicht zu sagen weiß, so hält der Reichsanwalt es nicht für gering, in einem Moment der Verlegenheit den Reichsanwaltschmied zu reiten. Freilich verliert er bald Raum und Fugel. Er kann seinen Fall vorbringen.

Aber die vielen Worte des Unterstaatssekretärs heißen darüber nicht hinweg, daß die Angabe des Reichsanwaltes positiv unrichtig ist. Das überläßt uns nicht. Von den Behauptungen über die Verbrechen und Verleumdungen der Sozialdemokraten sind von 1000 Fällen 999 nicht wahrer wie die Behauptung des Reichsanwaltes, er hätte dem Staatssekretär des Reichsjustizamts diesen Fall zur Begutachtung übergeben. Der ganze Vorgang spricht nicht gegen das Reichsjustizamt, sondern ist ein guter Beweis dafür, welche Besuche der Reichsanwalt macht, um unbedeutende Dinge auf das Reichsjustizamt abzuschieben. Der Reichsanwalt mag uns im nächsten Jahre sein Material vorlegen. Wir geben ihm Zeit. (Heiterkeit d. d. Soz.)

Unterstaatssekretär Wahnschaffe:

Ich möchte nochmals betonen, daß der Reichsanwalt durch mich bereits hat erklären lassen, daß seine Angabe, er habe sich wegen der Strafbarkeit eines Artikels der „Leipziger Volkszeitung“ erkundigt, auf einem Irrtum beruht. Ich habe hinzugefügt, es komme immer vor, daß die höchsten Justizbehörden gefragt werden, ob in einem Zeitungsausschnitt eine strafbare Handlung zu erblicken sei. Und ist nicht mitgeteilt worden, daß diese Angelegenheit hier nochmals zur Sprache gebracht werden soll. Deshalb dürfen Sie sich nicht wundern, daß ich mit dem Material im Augenblick nicht antworten kann. Ich bestimme mich aber eben, daß es sich um eine Anfrage an das Reichsjustizamt gehandelt hat, ob es strafbar sei, daß eine Fremdenperson in einer sozialdemokratischen Massenversammlung als Christus verkleidet und mit der Leberhepatis: „Der erste Sozialdemokrat“ versehen aufgetreten sei. (Unruhe im ganzen Hause, Nachen d. d. Soz.) Sie sehen jetzt, aber ich glaube, Herr Dr. Reusch hat diese Erzählung nicht zurückgewiesen, ich glaube, daß die Verwechslung (Nachen der Soz.) Ob der Vorfall eine Verwechslung des Gottesglaubens ist, und ob die Tatsache, daß die Frage wegen der Strafbarkeit dieser Handlung an den Staatssekretär oder an den preussischen Justizminister gerichtet wurde, von Bedeutung ist, das überlasse ich dem hohen Hause zu entscheiden. (Hört! Hört! rechts und große Unruhe, erregte Zurufe von rechts.) Hört! Dr. Kaempf erteilt dem Abg. Doerfflen (Kons.), der „Pul“ gerufen hätte, einen Ordnungsruf.

Abg. Kumm (Kons.):

Der eben vom Unterstaatssekretär angeführte Fall ist überaus froh. Ich möchte hinzufügen, daß von sozialdemokratischer Seite, um die Verbindung zu retten, erklärt wurde, die betreffende Frau habe in der Verbindung mit Reichlichen Vereinen. Eine Anfrage beim betreffenden Pfarramt hat allerdings ergeben, daß die Frau von Reichlicher Seite eine Unternehmung bezogen hat. Das aber ist jener empörende Fall, von dem ich nicht erwartet hätte, daß er auf der linken mit Waden aufgenommen wird, sich tatsächlich ereignet hat, wie er in der Presse mitgeteilt wurde, daß also eine Frau mit der Leberhepatis: Der erste Sozialdemokrat, und mit einem großen Kreuz als Christus durch eine sozialdemokratische Massenversammlung gegangen ist, das läßt sich nicht in Uebere stellen. (Wohlfühlend Hört! Hört!)

Abg. Heine (Kons.):

Herr Agentat Kumm (Unruhe rechts) — Präsident Dr. Kaempf erwidert den Redner, nur dem Abg. Kumm zu sprechen — Nachen bei den Soz.). Der Herr Präsident scheint nicht zu wissen, daß der Titel Agentat pars nominis ist. (Präsident Dr. Kaempf: Sie haben hier aber den Abg. Kumm nur als Abgeordneten zu bezeichnen! — Unruhe im Hause bei den Soz.) Also der Abg. Kumm hat uns mitgeteilt, daß eine Frau durch ein von sozialdemokratischer Seite veranstaltetes Maskenfest hindurchgegangen ist, die ein Kreuz und einen Felleis trug mit der Aufschrift: „Der erste Sozialdemokrat“. Ja, glauben Sie denn, daß, wenn die Frau wirklich Sozialdemokratin gewesen wäre, daß sie dann jemand beschimpfen oder beschämen wollte dadurch, daß sie ihn der von uns heilig gehaltenen Uebersetzung bezichtigte. (Nachen rechts.) Ich billige natürlich diesen Vorgang nicht, denn ich meine, am Maskenfest soll man nur vergnügen sein und jede politische Demonstration unterlassen.

Was hat die ganze Sache aber mit einer strafbaren Beschimpfung der christlichen Religion durch die sozialdemokratische Presse zu tun? (Sehr laut bei den Soz.) Ich weiß ja ganz gut, weshalb dieser Fall hier vorgebracht wird: Der Reichsanwalt hat sich halb versprochen, und nun will er etwas an den Quaren heranzogeln, um möglichst den Reichsanwalt herauszubringen. (Sehr laut bei den Soz.) Was der Vorredner behauptet, beweist nur die völlige Unfähigkeit, der sozialdemokratischen Presse in dieser Beziehung etwas nachzusagen. Die sozialdemokratische Presse vermeidet tatsächlich mit peinlicher Sorgfalt jeden Angriff gegen die religiöse Uebersetzung anderer. (Beifall bei den Soz.)

Abg. Graf Westarp (Kons.):

Ganz zufällig liegt mir hier eine Zeitung vor, in der berichtet wird, daß erst kürzlich der Redakteur der sozialdemokratischen „Zittauer Zeitung“ wegen Verleumdung der christlichen Kirche verurteilt worden ist. (Hört! Hört! rechts.) Er hat sich gegen eine Kollekte gewandt und dabei die Kirche eine sozialistisch subventionierte Verbrennungsanstalt genannt. (Hört! Hört! rechts.) — Zurufe bei den Soz.) Das ganze Verhalten der Sozialdemokraten bei dieser Debatte beweist, daß zwischen ihnen und denjenigen, die in Sachen der christlichen Religion auf einem ernsten Standpunkt stehen, eine Kluft besteht, die sich durch keine Reden überbrücken läßt. (Hört! Hört! rechts, Unruhe und Zurufe bei den Soz., Wörtchen!)

Abg. Dr. Reusch (Kons.):

Ich kann mich auf die Feststellung beschränken, daß die Stellungskritik, die jetzt von der rechten Seite des Hauses unternommen wird, verunglückt ist. Es handelt sich hier doch nur um die Frage, ob der Reichsanwalt an den Justizminister dieses Verbrechen gemeldet hat, und es hat sich ergeben, daß die ganze Behauptung des Reichsanwaltes aus der Luft gegriffen war. (Sehr richtig! d. d. Soz.)

Abg. Heine (Kons.):

Graf Westarp hat einen Unterschied gemacht zwischen uns und denen, die auf einem ernsten Standpunkt stehen. (Widerpruch rechts.) Wir betrachten diesen Standpunkt, auf dem wir in religiösen Fragen stehen, als einen ernsteren als den der Leute, die schon lange eine Kollekte als eine Einrichtung der Kirche betrachten. Kirche und Religion sind sozialisiert. Herr Graf Westarp, Sie brauchen sich nicht einbilden, daß Sie alle christlichen Religion hätten. Wir lassen uns durch diese Laichenspielerstücke hier nicht täuschen. (Beifall bei den Soz.) — Unruhe rechts. — Präsident Kaempf rügt den Ausdruck Laichenspielerstücke. Graf v. Westarp spricht uns einen ernsten religiösen Standpunkt ab, wir haben den Grafen Westarp noch nie ernst genommen. (Beifall d. d. Soz.)

Abg. Graf Westarp (Kons.):

In dem Artikel, den ich mitteilte, handelt es sich nicht bloß um eine Kollekte, sondern darum, daß die Kirche eine „Verbrennungsanstalt“ genannt wurde.

Abg. Haase (Kons.):

Der Einzelfall bei der Zittauer Zeitung beweist gar nichts für die Behauptungen von der rechten Seite. Dieser Fall hat sich auch erst nach der Erklärung des Reichsanwaltes ereignet, auf ihn konnte also nicht Bezug genommen werden. Die Frau, von der hier gesprochen wurde, steht auch dem Abg. Kumm viel näher als der Sozialdemokratie.

Abg. Haase (Kons.):

Die Sozialdemokratie predigt hier immer den Grundsatz: „Religion ist Privatangelegenheit“. Wie verhält es sich damit, daß die Sozialdemokratie öffentlich Propaganda für den Austritt aus der Landeskirche macht? (Hört! Hört! rechts.) Diese Aussprache schließt. Persönlich erklärt.

Abg. Doerfflen (Kons.):

Ich stelle fest, daß der Ruf, für den ich einen Ordnungsruf erhielt, nicht einem Mitgliede des Hauses galt, sondern dem Unterstaatssekretär geschwiegenen Vorgang.

Abg. Dr. Junk (Kons.):

beantworte, den in zweiter Lesung gestrichenen sechsten Reichsanwalt wieder zu bewilligen.

Abg. Heine (Kons.):

Die Sparbarkeit kommt hier wenig in Betracht, denn die gestrichene Summe ist so gering, daß sie nicht in Betracht kommt. Aber wir haben einen besonderen Grund. Die Reichsanwaltschaft erfüllt nicht das Recht von Unabhängigkeit, das sie selbst unter der jetzigen Gesetzgebung haben sollte. Sie ist eine Institution, die ihre Mitglieder juristisch und moralisch herabdrückt; sonst wäre es nicht möglich, daß eines davon, und eines der hervorragensten äußeren konnte. Der Oberredakteur handelt immer aus unbedenklichen Motiven. Deshalb stimmen wir gegen die Bewilligung.

Abg. Dr. Junk (Kons.):

Mit dieser Begründung braucht man sich nicht auseinanderzusetzen. (Sehr richtig!)

Abg. Dr. Müller-Reinigen (Kons.):

Die sozialdemokratische Bewegung ist nicht als eine Demonstration- und Verärgerungspolitik. Man denke doch an die Interessen unserer Staatsrechtler, die bei der steigenden Arbeitslosigkeit notwenig Schaden leiden müssen.

Staatssekretär Dr. Lisso

bittet dringend, den 6. Reichsanwalt zu bewilligen. In namentlicher Abstimmung wird die Streichung aufzuheben.

Der Nationalrat wird ohne Debatte erledigt.

Beim Reichseisenbahnamt beschließen eine Reihe

Neuer eine Reichseisenbahngesellschaft.

Beim Pensionetat wird die neue Zusammenfassung zwischen Eisenbahner und dem schifflichen Militärbesoldungen über den pensionierten Spätkrieg in einer kurzen humoristischen Auseinandersetzung beiläufig.

Es folgt der Fortsatz.

Abg. Schulz (Kons.):

bittet dringend, in der 3. Lesung die Ostmarkenzulage wieder

herzustellen.

Staatssekretär Kräfte

schließt sich dieser Bitte herzlich an.

Gegen 8 Uhr nimmt Jubel (Soz.) zu einer langen Rede

das Wort.

Abg. Beck (Kons.):

heißt bei allem Eintreten für die Ostmarkenzulage fest, daß man für die Volkswirtschaft einen guten Etat wie noch nicht bisher geschaffen habe. In Zukunft werde man für eine neue und bessere Organisation sorgen. Im weiteren Verlaufe wird die Wiederherstellung der Ostmarkenzulage in neuer namentlicher Abstimmung wieder abgelehnt.

Das Plenum des Reichstags geht in die Ferien: bis zum 26. Mai.





**Zu vermieten**  
**Mieter**  
 erhalten 78409  
**kostenfrei**  
 in jed. Größe u. Preislage  
**Wohnungen**  
 vermittelt durch  
**Immobilien-Bureau**  
**Levi & Sohn**  
 Q 1, 4 Breitestr. Tel. 395  
 Abteil. Vermietungen.

**A 3, 3** part. 3 Zim-  
 mer, Küche,  
 Bad, Waschl. auf 1. Juli  
 zu vermieten. 13877  
 Näheres 2. Stod. 1046

**B 6, 1a** h. 1710-  
 rickpart-  
 Eingang, schöne Doppelt-  
 terr. Wohnung, 6 Zimm.,  
 Bad und allen Zubehör  
 per 1. Juli preiswert zu  
 vermieten. 41293  
 Näheres bei 10. St.

**B 6, 25**  
 am Friedriehspark  
 im 2. Stod 10 Zimmer-  
 Wohnung, im 1. Stod  
 7 Zimmer Wohnung  
 (auch als Bureau) evtl.  
 alles zusammen per  
 sofort zu verm. Näh.  
 im Bureau B 6, 25. 40338

**C 2, 7** 1. Stod. 4 Zim-  
 mer, Küche u. Bad,  
 tel. u. v. 1. Juli. 15116

**C 8, 6** 1. St. 6 Zimm-  
 er, Bad, Waschl., K. u. v.  
 und allen Zubehör  
 und Wein Keller dazu ge-  
 ehen werden auf 1. Juli  
 zu vermieten. 41407  
 Näheres 2. Stod.

**D 1, 4, 3** Treppen  
 Paradeplatz 24  
 neuangebaute, geräumige  
**6 Zimmer-Wohnung**  
 mit Balkon, Bad, K. u. v.,  
 1. St. u. v. 1. Juli zu verm.  
 41562

**D 1, 9**  
 1. St. 6 Zimmerwoh-  
 nung, über eine Treppe,  
 mit Küche u. Zubehör  
 zu vermieten. 40308  
 Näheres A 3, 2, part.  
 rechts, nachmittags.

**D 4, 11** Stadt, Neben, u.  
 1. St. mit Küche  
 Bad, Waschl. auf 1. Juli  
 zu verm. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12 Tel. 3354. 15581

**D 4, 11** Stadt Neben, u.  
 1. St. mit Küche u. v.  
 Näh. 10. Stod. K 1, 12.  
 15580

**D 7, 21** 1. Tr. 200-  
 nung von 4  
 Zim., Balkon, Bad, Waschl.,  
 evtl. mit großem  
 Magazin u. Comput. per  
 1. Juli zu verm. 41252

**E 5, 17** 1. Stod. 3 Zim-  
 mer, Küche u. Bad,  
 per 1. Juli zu verm. 15611

**F 2, 9**  
 2. St. 5 Zim. mit Küche  
 und Zimmer auf 1. Juli  
 zu vermieten. 15592  
 Näh. 10. Stod. K 1, 12.  
 15592

**F 5, 1** 1. St. 2 Zim-  
 mer per 1.  
 April zu verm. Näheres  
 Büro A 2, 5, 2. Tr.  
 Tel. 343. 41211

**F 7, 13** 1. St. 3 Zim-  
 mer Wohnung mit  
 Küche, Bad u. Waschl.,  
 per 1. Juli zu verm. 15798

**G 2, 8** 1. St. Marktpl.  
 1. St. 6 Zimmer-Wohnung  
 mit Küche u. v. per 1.  
 Juli zu verm. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**G 2, 8** am Markt 1. Stod  
 3 Zimmer, Küche,  
 Zimmer u. Zubehör, evtl.  
 Waschl., Bad, bei Scheer-  
 wagen, 1. St. 41254

**G 7, 22**  
 1. St. 5 Zimmerwohnung  
 mit Küche u. v. per 1. Juli  
 zu verm. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**G 7, 42**  
 1. St. u. Küche zu verm. 3099

**G 7, 45** Badstraße, zwei  
 Zim. u. Küche  
 evtl. Waschl. u. v. Näh.  
 10. Stod. Markt. 41152

**H 1, 15**  
 IV. St. 1. St. u. Küche  
 (auch als B.) zu verm. Näh.  
 10. Stod. Markt. 41160

**H 1, 13** 1. St. 3 Zim.,  
 Küche, Bad,  
 evtl. Waschl., per 1. Juli  
 zu verm. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**K 1, 13**  
 part. 3 Zim., Küche, Bad  
 evtl. Waschl. u. v. Näh.  
 10. Stod. Markt. 41152

**K 2, 18** Reichardt, 1. St.  
 3 Zim., Küche, Bad,  
 evtl. Waschl., per 1. Juli  
 zu verm. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**ADLER**  
**FAHRRÄDER**  
 Weltbekannte erstklassige Marke.  
 Fabrik-Niederlage:  
**D 4, 2 EDELMANN D 4, 2**

**Galop-Crème**  
  
**Pilo**  
 Das ist die  
 beste  
**Schuh-Crème.**

**SCHAU**  
 Ladeneinrichtungen  
**Glasschränke**  
 Dekorativ-Artikel.  
 Tel. 140  
 Mannheimer Metall-  
 waren-Fabrik u. Gal-  
 vanisierungs-Anstalt  
 ADOLF PFEIFFER u. A. WALTHER  
 MANNHEIM,  
 Stockhornstr. 48  
 III. Katalog a. Verlangen.

**Elektron**  
**Haut- u. Geschlechtsleiden**  
 Nervenleiden, Neurasthenie, Schlaflosigkeit,  
 Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- u. Harnleiden,  
 Bettlägerungen, Rheumatismus, Gicht, Ischias behandelt  
 mit bestem Erfolg mit  
 Natur-, elektr. Licht-Heilverfahren, Elektrotherapie, Kräuterkur etc.  
**Dir. Heinrich Schäfer**  
 nur N 3. 3 Mannheim nur N 3. 3  
 Sprechstunden: täglich von 9-12 und 2-6 Uhr abends  
 Sonntags von 10-12 Uhr.  
 Damenbesuchung durch Frau Rosa Schäfer.  
 Zivile Preise. — Telefon 4320.  
 Ausführliche Broschüre gratis.  
 12jährige Praxis.

**Lichtheil-Institut**  
 Erste Mannheimer Versicherung gegen Unglücke, geg. 1900  
**Ing. Eberhardt Meyer**  
 Konz. Kammerjäger 29738  
 Collinstr. 10 Mannheim Tel. 2318  
 Besorgt Unglücke jeder Art unter weitgeh. Garantie  
 Spezialist in radikaler Wunden-Ausräumung  
 20jährige praktische Erfahrung  
 Ältestes, grösstes u. leistungsfähigstes  
 Unternehmen am Platze  
 Kontrakt vieler staatlicher und städt. Behörden.

**K 2, 19** Schöne Wohn-  
 u. 1. St. u. v. 1. Juli  
 zu verm. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**K 3, 4**  
 5. St. 1 Zimmer u. Küche  
 sofort zu vermieten. Näh.  
 10. Stod. Markt. 41252

**L 12, 4** 1. Tr. 6 Zim-  
 mer, Küche u. v. 1. Juli  
 zu verm. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**L 15, 18**  
 vis-à-vis d. Hauptbahnhof  
 1. St. 6 Zimmer-  
 wohnung mit Küche u. v.  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu verm. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**M 2, 15b** 1. St. 4 Zim-  
 mer u. Küche  
 sofort zu vermieten. Näh.  
 10. Stod. Markt. 41252

**M 4, 22** 1. St. 1. St. 6 Zim-  
 mer Wohnung mit Küche  
 und v. per 1. Juli zu verm.  
 41299

**P 7, 25**  
 Feldbergstraße  
 7 Zimmer-Wohnung auf  
 1. Juli zu verm. Für  
 Eingangsfall geeignet.  
 Näheres im Laden z. 41299

**U 1, 13, Breitestraße**  
 1. St. 6 Zimmer-Wohnung  
 mit Küche u. v. per 1. Juli  
 zu vermieten. 41401

**Margita-Anlage 15.**  
 1. St. 3 Zimmerwohnung, evtl.  
 Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu verm. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Madonnenstraße 11**  
 3 Zimmer u. Küche, evtl.  
 Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu verm. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Bahnhofplatz 3**  
 3. St. u. v. 4. St. in schöner  
 Lage u. sonnig, ein ruhiger  
 Familie (30. u. monatlich)  
 auf 1. Juli zu verm.  
 Näheres bei Doppel-  
 hammer, 3 Tr. 41299

**Bellenstr. 24**  
 3 st. Zimmer u. Küche bis  
 1. Juli zu verm. 41420  
 Näheres 2. Stod.

**Bellenstr. 41**  
 3. St. 1 Zimmer u. Küche  
 sofort zu vermieten. Näh.  
 10. Stod. Markt. 41252

**Bellenstr. 71**  
 1. St. 3 Zimmerwohnung  
 mit Küche u. v. 1. Juli  
 zu verm. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Bachstr. 2, 3. St.**  
 1. St. 4 Zimmer-Wohnung  
 mit Küche, evtl. Waschl.,  
 K. u. v. 1. Juli zu verm.  
 Näh. 10. Stod. Markt. 41252

**Otto Beckstr. 10**  
 Richard Wagnerstr. 50  
 11 5 Zimmer-Wohnung  
 mit Fremdenzimmer und  
 reichem Zubehör zu verm.  
 Näheres bei 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Elisabethstraße 7**  
 (Eckhaus)  
 elegante Wohnung von 5  
 Zimmern mit allem Zub-  
 ehör per sofort oder später  
 preiswert zu vermieten.  
 Näheres portier. Tele-  
 phon 1072. 40004

**Elisabethstr. 8**  
 Herrschaftl. 3 Zimmer-  
 wohnung im 2. Stod, neu  
 herger., auf 1. Juli zu v.  
 Näh. Hausmeister Hart-  
 mann bei 10. Stod. u. Feld-  
 berg. Tel. 1061. 14575

**Am Friedriehspark**  
 herrschaftliche Doppel-  
 parterrewohnung 7 Zimmer,  
 viele reichlichen Zubeh.,  
 Gartenbenutzung per 15.  
 Mai, evtl. 1. Juni zu verm.  
 Näheres K 7, 19 40001  
 Stumhardt.

**Friedrichsring**  
 1. St. 3 Zimmer u. Küche  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu verm. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Friedrichsplatz 8**  
 3. St. 4 Zimmer, Küche,  
 Bad, evtl. Waschl., K. u. v.  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu verm. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Heirat auf Probe**  
 gibt es noch nicht, aber Ihre Garderoben,  
 Gardinen, Möbel und Dekorationsstoffe, Bett-  
 und Bodenteppiche etc. lassen Sie in einem  
 erkl. leistungsfähigen Geschäft reinig-  
 und färben, deshalb empfehle ich mich Ihnen,  
 bei tadelloser, schneller, bekannter billiger  
 Bedienung. Kostenlose Abholung und Rück-  
 lieferung. 27706

**Pflz. Dampfäberei**  
**Chem. Reinigungs-Anstalt**  
 Tel. 3809 Friedrich Meier Tel. 2291  
**F 1, 6 - H 4, 30 - J 1, 19 - C 2, 19**

**Sämtliche Artikel für den Hausputz**  
**Flüssiges Parkettwachs „Fawida“**  
 erstkl. Fabrikat per Liter. 1.00  
**Terpentinöl-Ersatz per Liter... 60 Pfg.**  
 empfiehlt  
**Dr. Drogerie Schmidt**  
 Sockenbollerstr. 8. Tel. 2431. Lieferung franko Rheinh.

**J. K. Wiederhold**  
 empfiehlt zu billigsten Tagespreisen  
 drei vor's Haus und drei Keller  
**Kohlen** 25451  
**Koks** für Zentralheizung u. Fullöfen  
**Briketts, Holz**  
 in nur besten Qualitäten.  
**Luisenring 37. Telephon 616.**

**Gebäudereinigung**  
 Reinigen von Steinfassaden  
**D 5, 1 Emil Mittel D 5, 1**

**Wagen- u. Darmföhrungen**  
 verordnet 15787  
 Chemisch-Verdauungsmittel per Gl. 1.40  
 Chemisch-Verdauungsmittel  
 per Glas 2.00  
 von A. Hellwich, Darmstadt.  
 Schickelheim, vielfach präpariert, er-  
 empfindlich. — Preisliste und Gebrauchsan-  
 weisungen gratis.  
 Zu haben in den Apotheken u. Drogerien  
 für Mannheim: **Moll's Sir, H 7, 16.**

**Friedrichselderstr. 5**  
 1. St. 1 Zimmer u. Küche  
 sofort zu vermieten. Näh.  
 10. Stod. Markt. 41252

**Gontardplatz**  
 (Weberstraße 17, 4. St.)  
 4 Zimmer, Bad u. Küche,  
 per 1. Juli zu vermieten.  
 Näheres part. Tel. 1787.  
 41243

**Gontardstr. 29** 1. St. 3 Zim-  
 mer u. Küche  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu verm. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Sebelstraße**  
 1. St. 3 Zimmerwohnung  
 mit Centralheizung  
 (4 Treppen) zu vermieten.  
 Näheres J. Meier  
 Bahnenstraße 22. 40001

**Emil Heckerstr. 17**  
 3 Zimmer mit Küche und  
 Waschl. evtl. Waschl., K. u. v.  
 sofort zu vermieten. 40376  
**Weberstr. 42**  
 3 Zimmerwohnung,  
 durchs. Anst.-Vins-  
 lenn-Verlag, mit Küche,  
 Bad, Speisekammer, Waschl.,  
 kleiner Keller, evtl. 10  
 Zimmer und Küche per  
 1. August evtl. 1. Juli zu verm.  
 Näheres bei Emil Hecker,  
 Emil Heckerstr. 17 part. ob.  
 A 2, 5, III. St. Tel. 318.

**Nächst Kaiserling**  
 1. St. 6 Zimm.-Wohnung  
 2. St. mit all. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 oder später zu vermieten.  
 Näheres bei 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Levi & Sohn**  
 Q 1, 6 Reichstr. Tel. 380

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kirchenstr. 3, F 8, 7**  
 1. St. 1. St. 6 Zimmer-  
 Wohnung, Bad, Küche u.  
 v. evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu verm. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1. St. 3 Zim.-Wohnung  
 2. Tr. mit reichl. Zubeh.,  
 evtl. Waschl., K. u. v. 1. Juli  
 zu vermieten. Näh. 10. Stod.  
 K 1, 12. Tel. 3354. 15581

**Kaiserling**  
 1



Hervorragend billig  
**Biindel-Geschirre** 38 Pf.  
 hoch und niedrig ..... 6 Stück

Warenhaus  
**KANDER**  
 G. m. b. H. (T 1, 1 MANNHEIM)  
 Verkaufshaus: (Kookarstadt, Marktplatz)

Neu aufgenommen  
**Flörsheimer feuerfestes Tonkoch-Geschirr** 95 Pf.  
 Topf 18 cm mit Deckel

Beachten Sie unsere Spezial-Auslagen  
 in unserem Dekorations-Lokal T 1, 2

# Billige Haushalt-Artikel

Vergleichen Sie Preise und Qualitäten.

<b>Steingut</b> Tassen, weiß Stück 7 Pf., bunt Stück 9 Pf. Tassen, gerippt, mit Untertasse Stück 14 Pf. Tassen, Kugelform ..... Stück 15 Pf. Teller, gerippt Stück 9 Pf., glatt Stück 7 Pf. Schüsseln, viereckig, Stück 48, 35, 28, 18 Pf. Waschgarnituren, 4 teilig ..... 1,95, 1,50 M. Waschgarnituren, 5 teilig ..... 3,95, 2,95 M. Küchengarnituren, 16 teilig ..... 5,95, 4,95 M. Ein Posten einzelne Waschbecken Stück 95 Pf. Waschrüge ..... Stück 68 Pf. Satz-Schüsseln, 6 Stück im Satz weiß ..... 85 Pf. .... bunt ..... 1,25 M. Gemüse-Tannen ..... 4 Stück 88 Pf. Essig- und Ockerkrüge ..... Stück 10 Pf. Blumen-Ampeln, Majolika ..... Stück 95 Pf. Tafel-Service, für 6 Personen 23 teilig ..... <b>7,95 M.</b>	<b>Echt Porzellan, weiß</b> Obertassen, Birnform ..... Stück 9 Pf. Obertassen, massiv und halbstark Stück 9 Pf. Tassen, gerippt, mit Untertasse Stück 10 Pf. Dessertteller, massiv ..... Stück 14 Pf. Dessertteller, Feston od. gerippt Stück 15 Pf. Teller, 23 cm, gerippt, bel und flach ..... Stück 16 Pf. Teller, 23 cm, flach ..... Stück 15 Pf. Kaffee-Kannen, z. Ausschauen Stück 58, 45 Pf. Saufmenagen, Stiellig, mit Löffel, Stück 18 Pf. Milchgläser, z. Ausschauen, Stück 25, 15, 9 Pf. Zuckerdosen ..... Stück 12 Pf. Eierbecher ..... Stück 4 Pf. Salat-Schüsseln, □ zum Ausschauen ..... Stück 78, 68, 58 Pf. Platten, oval feston, gross ..... Stück 95 Pf. Menagelplatten, 2 teilig ..... Stück 38 Pf. Samelhren, zum Ausschauen Stück 48, 38 Pf.	<b>Echt Porzellan, dekoriert</b> Tassen Erdbeerdecor ..... Stück 12 Pf. Teetassen H. dekoriert ..... Stück 12 Pf. Kinderbecher mit Bild, Stück 25, 14, 10 Pf. Goldrandtassen m. Untertassen Stk. 19, 14 Pf. Dessert-Teller mit Goldrand od. fl. dek. 18 Pf. Kuchen-Teller reich dekor. St. 58, 68, 48, 28 Pf. Milchgläser zum Ausschauen ..... Stück 18 Pf. Milchgläser 6 Stück im Satz ..... 88 Pf. Spargelplatten zum Ausschauen Stk. 35, 26 Pf. Dejeuners auf Tablett ..... Stück 78 Pf. Dejeuners Stiellig ..... 95 Pf. Kaffee-Service Stiellig ..... 2,25, 1,78 M. Kaffee-Service weiß ..... 95 Pf. Obst-Service 7 teilig ..... 1,75, 1,25 Pf. Gewürzkränzen Satz 6 Stück ..... 95 Pf. Tafel-Service für 6 Pers., 23 teilig Holzscher Glasdecor <b>14,50</b>	<b>Glaswaren</b> Kompotteller Diamantschliff (mit) Stk. 7 Pf. Kompotteller zum Ausschauen, schöne Muster ..... Stück 5 Pf. Schüsseln (5 Stück im Satz) ..... 38 Pf. Bierkrüge bunt bemalt ..... Stück 48 Pf. Zuckerdosen bunt ..... Stück 33 Pf. Butterdosen mit Deckel ..... Stück 25 Pf. Zuckerdosen ..... Stück 15 Pf. Likör-Service 7 teilig, auf Tablett Stück 75 Pf. Sturzflaschen mit Glas ..... Stück 25, 18 Pf. Weinläser Ballonform u. 1/2 gerippt St. 10 Pf. Bierbecher gerippt ..... Stück 10, 7 Pf. 12 Stück Goldrandbecher ..... 95 Pf. Tortoplatte auf Fuß ..... Stück 95 Pf. Glashalen 4eckig ..... Stück 55, 45, 35 Pf. Ein Posten Bierseidel 0,35, 0,4 Stück 18 Pf.	
<b>Familien-Namen</b> ..... 95 Pf. <b>Wassersatz auf Tablett</b> ..... 95 Pf.	<b>Blumen-Nippes</b> Stück 95, 68, 58 Pf. <b>Büsten und Köpfe</b> (Eisenblech-Blasen) Stück 1,25, 95 Pf.	<b>Neu! Aluminium-Handleuchter Selbstzönder</b> 98 Pf.	<b>Brot-Körbe</b> mit Majolika-Einlage ..... 95 Pf. <b>Nickel-Nessagen</b> 1,95, 1,25, 95 Pf.	<b>Palmen mit Kthal</b> Stück 96, 68 Pf. <b>Palme-Tischchen</b> ..... 95 Pf.

<b>Emaillie und Blechwaren</b> Fleischtopf, 28 cm ..... Jeder Artikel 95 Pf. Schmoropf, 24 cm, mit Deckel ..... Fleischtopf, 22 cm, mit Deckel ..... Milchtopf, dekoriert, 3 Stück im Satz ..... Wannen, oval ..... Topfschüsseln mit festem Griff ..... Waschtänder mit Schüssel ..... Suppen-Terrinen m. Deckel, dekor. .... Wasserkrüge, dekor., z. Ausschauen St. 90 Pf. Teekannen, dekor., z. Ausschauen St. 78, 43 Pf. Wassereimer, 28 cm ..... St. 75 Pf. Kinderteller, zum Ausschauen ..... St. 15 Pf.	<b>Zinkwaren</b> ..... Jeder Artikel 95 Pf. Zink-Waschküpe mit Deckel 30 32 34 36 38 40 cm 1,78 1,88 2,10 2,45 2,65 2,95 M. Zinkwannen, 65 cm ..... Stück 2,95 M. Gießkannen ..... Stück 1,95, 1,45 M., 95 Pf. Blumen-Gießkannen, lackiert, St. 98, 55, 38 Pf. Brotkasten, oval oder rund lackiert, St. 95 Pf. Püree-Pressen ..... Stück 90 Pf. Universal-Sieb mit 3 Siebelagen ..... St. 95 Pf. Blechgarnitur, 5 teilig auf Karton ..... St. 95 Pf. Blech-Kaffeemühlen ..... Stück 95 Pf.	<b>Holz- u. Bürstenwaren</b> Gewürz-Schränke ..... Jeder Artikel 95 Pf. Fuß-Schemel ..... Besteck-Kasten ..... Handtuchhalter ..... Bügelbretter ..... Bürsten-Garnitur ..... Garderoben-Leisten mit 3 Haken ..... Papier-Körbe ..... Offene Marktkörbe zum Ausst. .... Kopfkammern ..... 50 Stück 25 Pf. Marktaschen, Wachtuch ..... Stück 95 Pf. Handbrennen ..... Stück 68, 45, 38 Pf. Triumph-Stühle mit starkem Berug ..... 1,95 M.	<b>Diverses</b> Kaffee- u. Zuckerdosen, vernickelt Paar 65 Pf. Küchenswagen ..... Stück 2,95, 1,95, 1,45 M. Reihmaschinen ..... Stück 2,95, 1,95, 95 Pf. Fleischhackmaschinen (Alexanderwerke) ..... Stück 3,75, 2,65 M. Buttermaschinen ..... Stück 1,95, 1,45 M. Spiritus-Kocher ..... Stück 95, 58, 38, 25 Pf. Alpacca-Eisöffel od. Gabeln ..... 3 Stück 95 Pf. Alpacca-Tischöffel ..... 6 Stück 95 Pf. Britania-Eisöffel od. Gabeln St. 25, 18, 15 Pf. Britania-Teelöffel ..... Stück 12, 9, 6 Pf. Aluminium-Eisöffel ..... Stück 16, 13 Pf.
--	--	---	---

**Verloren**  
 Gold-Armband  
 Verloren ein Kinderstiel  
 Schwarze Briefstunde  
 Unterrichts  
 Verkauf  
 Verkäufe  
 Geldverkehr

**Verkauf**  
 30000 I. Hypothek  
 23000 M. I. Hypothek  
**Verkauf**  
 Verkauf  
**Verkauf**  
 Verkauf

**Verkauf**  
 Verkauf  
**Verkauf**  
 Verkauf

**Treue Freunde u. treue Kundschaft**

**Frühjahrs-Neuheiten**  
 Anzüge, Ulster und Paletots  
 8, 12, 14, 16, 19 M. und höher  
 Hosen, moderne Straifen,  
 2,25, 3,50, 4,50 M. und höher  
 Kaufhaus für Herren-Bekleidung  
 Inh. Jakob Ringel  
 Plancken **03, 4a** 1 Treppe  
 Köln Läden  
 Sonntags von 11-7 Uhr geöffnet.

**Bekanntmachung.**  
 Verkauf  
 Verkauf  
 Verkauf

**Verkauf**  
 Verkauf  
 Verkauf  
 Verkauf

**Verkauf**  
 Verkauf  
 Verkauf  
 Verkauf